1/2017

DJK Sportverband

WEGEZEICHEN

SPORT und christliche Lebenspraxis

Diözesanverband Würzburg

»Die körperlichen und psychischen Grenzen im Sport«

Der Wintersport ist schön. Man ist im Freien. Man erlebt wunderbare Tage, wie zuletzt in Garmisch-Partenkirchen oder zuvor in Österreich. Man will Spaß haben, man will seine Grenzen erreichen; man will gewinnen und auf dem Podest stehen.
Das wird einem Spitzensportler aber nicht so "einfach" gemacht. Die Grenzen menschlicher "Kompetenz" werden ausgereizt. Bei der Abfahrt und beim Slalom sollte man eher das Wort "Eisabfahrt" benutzen; der Schnee wird vereist. Die Folgen solcher "kitzeligen Abfahrten" sind unberechenbare Unfälle. Will man das?
Als ich die Bilder von der Streif und der Kandaharstrecke sah, musste ich immer wieder hören, sie seien die anspruchsvollsten Abfahrten. Nur die "wildesten", die "abgezocktesten" Menschen werden hier siegen. Es sind die Einschaltquoten, es sind die Werbeeinnahmen, es sind wir, die Zuschauer, die diesen "Nerv" brauchen?
Und die Sportler? Sie lassen sich darauf ein. Oft haben sie als Kinder diesen Traum gehabt. Es geht um die Karriere. es geht um berufliche Perspektive. Was wird dafür alles in Kauf genommen? Der Druck, die Psyche, die Gesundheit, das Sich-Übernehmen, es sind einige der "Nebenwirkungen". Psyche und Druck sind ebenso groß wie die gesundheitlichen Grenzen.
Es gibt sie, jene Sportler, die aus meiner Sicht zumindest von der Persönlichkeit mit diesen Phänomen umgehen können. Im Tennis hat Roger Federer soeben mit 35 Jahren wieder ein großes Turnier gewonnen. In der nordischen Kombination gewinnt Eric Frenzel zum 4. Mal hinter einander in Seefeld einen Weltcup und wird, wenn nichts dazwischen kommt, zum fünften Mal Weltcupsieger sein. Magdalena Neuner war über Jahre immer an der Spitze beim Biathlon. Steffi Graf beherrschte die Tenniswelt im letzten Jahrtausend wie keine andere Frau.

Pfarrer Wolfgang Zopora (geistlicher Beirat)
Bild: Leo Stöckinger

Für mich haben diese Sportler (es wird noch mehr geben!?) die Balance gefunden, dass alle menschlichen Bereiche zusammen gepasst haben: der sportliche Ehrgeiz, die gesundheitlichen Voraussetzungen, der Spaß am Sport und eine gewisse geradlinige Charakterhaltung. Diese Grundlagen menschlichen Lebens im Sport dürfen wir alle in unseren DJK-Vereinen kennen lernen oder erlernen und ausprobieren.
Das christliche Menschenbild, dass wir alle von Gott so gewollt sind wie wir sind, dass wir Talente in die Wiege gelegt bekommen haben, darf uns dabei ermutigen, zu uns selbst zu finden.

Wolfgang Zopora

KOMMENTAR

von Pfarrer Michael Krammer

Liebe Freunde,

der Deutsche Christoph Harting hat mit seinem Olympiasieg mit dem Diskus in Rio gleichermaßen seine Landsleute begeistert, wie er Kritik einstecken musste wegen seines Verhaltens bei der Siegerehrung. Er ist eine sehr differenzierte Persönlichkeit. Das wird auch in einem Interview mit der Berliner Zeitung deutlich, das am 30.12.2017 veröffentlicht wurde.
Bemerkenswert ist seine kritische Haltung gegenüber diesen Spielen, weshalb er auch vorzeitig abreiste:
„ [...] Es gibt leider wenig positive Dinge, die man über die diesjährigen Olympischen Spiele sagen kann. Sie haben in einem Land stattgefunden, das nicht nur voll ist von Korruption, sondern auch von sämtlichen anderen Straftaten. Das ist einfach nur schlimm. Und anstatt für Krankenhäuser und Schulen Geld auszugeben, werden Weltmeisterschaften und Olympische Spiele gekauft. Wenn ich in so einem Land leben würde, hätte ich auch protestiert. [...]“

Das irritierende Selbstbewusstsein von Harting macht - Gott sei Dank - auch eine solche Aussage in der Öffentlichkeit möglich, während andere sich mit ihrer Meinung wegducken, um sich nicht angreifbar zu machen.
Meinen Respekt und Dank Herrn Harting, der als Sportler die Chuzpe hat, Dinge auszusprechen, wofür den Funktionären und vielen anderen Sportlern der Mut und das Verständnis fehlen.
Es ist zu wünschen, dass dieses Beispiel Schule macht, damit auch dieser Sumpf des Wegschauens, Verschweigens und der gegenseitigen Gefälligkeiten, der dem Sport mehr schadet als nutzt, trocken gelegt wird.

Angemerkt

von Edgar Lang, 1. Vorsitzender

INTEGRATION

Wo fängt das bei Sport-, im Besonderen natürlich bei DJK-Sportvereinen an und wo hört es auf?

Natürlich denken wir in der heutigen Zeit bei diesem Begriff zunächst an die Integration von Flüchtlingen. Wenn wir als Vereinsverantwortliche weiter überlegen, kommen wir dann unweigerlich zu Menschen mit Handicap. Danach vermehrt wahrscheinlich auch zu denen die sich vielleicht, aus welchen Gründen auch immer, einen Vereinsbeitrag nicht leisten und somit an den Sport- und Freizeitangeboten nicht teilnehmen können. Nicht zu vergessen die älteren Mitglieder, die mit dem Sport groß und auch alt geworden sind, ihn aber so wie gewohnt nicht mehr betreiben können.

Ich möchte die Aufzählung an dieser Stelle schließen mit der großen Gewissheit aus den vielen Vereinskontakten der vergangenen Jahre, dass Sportvereine und insbesondere auch DJK-Vereine in allen genannten Bereichen sehr gut und kreativ unterwegs sind. Da wird viel getan und oft Vorbildliches im Sinne der angesprochenen Menschen geleistet.

Wenn ich mir allerdings die Mitgliederstatistiken der vergangenen Jahre etwas genauer anschaue, dann drängt sich zwangsläufig eine weitere, möglicherweise für den Fortbestand unserer Vereine existenzielle Frage auf.

Warum erleben wir seit Jahren die höchste Abwanderung aus unseren Vereinen gerade bei den jungen Menschen? Besonders die Mitgliederzahlen im Alter von 8 bis 26 Jahren zeigen einen starken Abwärtstrend. Rund 1100 Kinder und Jugendliche haben uns seit 2013 bereits den Rücken gekehrt. Sicher sind welche in die Gruppe der 27- bis 40-jährigen gewandert, und auch der demographische Wandel hinterlässt seine Spuren in dieser Zahl.

Das können aber nicht die einzigen Gründe sein, dazu ist die Fluktuation zu groß. Und so stellen sich mir viele Fragen: Was läuft derzeit verkehrt? Bieten wir die falschen Sportarten an? Ist der oft genannte Leistungsdruck, unter dem die jungen Menschen stehen, ein Grund, Vereinen vermehrt den Rücken zu kehren? Sind die Angebote für diese Altersgruppen zu wenig oder nicht mehr zeitgemäß? Binden wir sie zu selten in unsere Entscheidungswege ein? Hat (DJK-/Vereins-) Gemeinschaft an Wertigkeit verloren?

Die alles entscheidende Frage lautet: Warum gelingt derzeit die längerfristige Integration junger Menschen in unsere DJK-Vereine nicht mehr wirklich gut?

Es liegt mir fern, nach Argumenten zu suchen, was denn unterlassen wurde, oder gar Schuldzuweisungen an Vereinsverantwortliche auszusprechen.
Im Gegenteil: Mir geht es darum, auf eine Tatsache hinzuweisen. Diese ist in den Clubs so deutlich möglicherweise gar nicht sichtbar, weil es in den 126 Vereinen unseres Diözesanverbandes statistisch gesehen nur wenige Mitglieder je Verein betrifft.

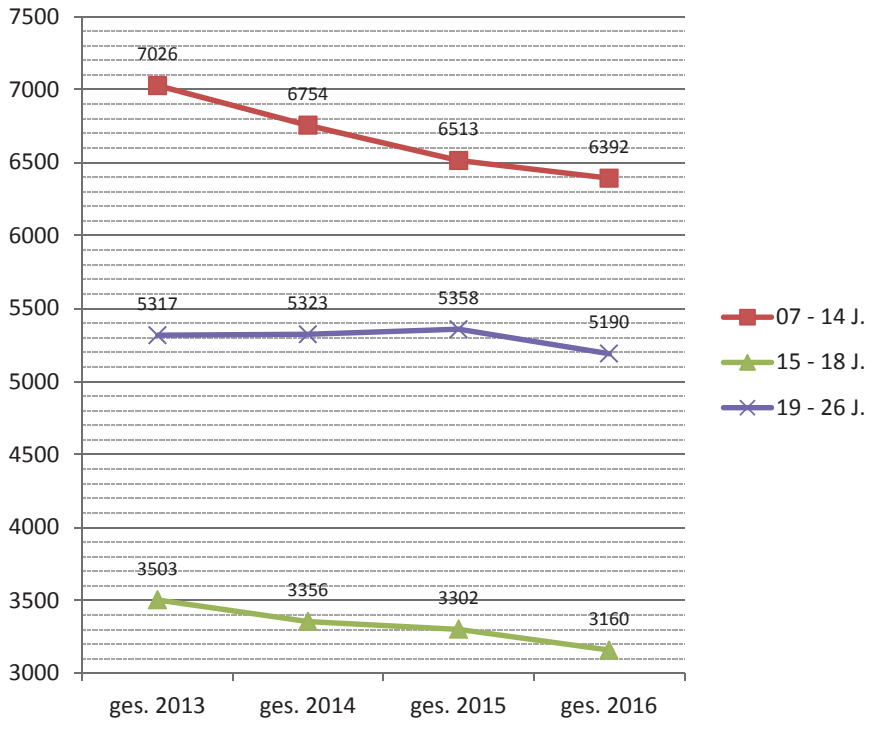
Diese wenigen jedoch gehören einer Altersgruppe an, die uns irgendwann einmal fehlen wird.

1100 potenzielle Kandidaten für Betreuer-, Übungsleiter-, Jugendleitungs- und Vorstandsämter sollten wir nicht ungefragt gehen lassen. Der andere Aspekt ist, dass auch die Kinder und Jugendlichen sich so um viele Chancen bringen, ihre eigene Entwicklung in der (DJK- und Vereins-) Gemeinschaft nachhaltig zu bereichern.

Das Seminar für große DJK-Vereine 2016 hat gezeigt, dass es durchaus bereits Vereine gibt, die auch über diese Problematik schon nachgedacht und erste Strategien entwickelt haben.

Meine Bitte lautet:
Nehmen wir alle das Thema in den Blick. Ich wünsche dazu jede Menge kreativer Lösungsideen.

Entwicklung Mitgliederzahlen 7- bis 26-jährige



Quelle: Bestandserhebung 2013 bis 2016

Infos aus dem DJK Landesverband Bayern

DJK-Landesvorstand besucht Bischöfe in Bayern

Seit Ende letzten Jahres besucht die Vorstandschaft des Landesverbandes die Bischöfe Bayerns. Am 13. Januar stand nun der Besuch bei Passaus Bistumsleiter Stefan Oster SDB an, der seit letztem Jahr auch Jugendbischof für die Deutsche Bischofskonferenz ist.

v.l. Monsignore Martin Cambensy, Edmund Mauser, Bischof Rudolf Vorderholzer, Gabi Nafz, Siegmund Balk, Florian Schenk, Pfr. Roman Gerl (geistl. Beirat Diözese Regensburg) *Bild: LV Bayern*

Bereits am 23. November 2016 trafen sich die Präsidiumsmitglieder des Landesverbandes mit dem Oberhaupt der Katholischen Kirche in Regensburg, Bischof Rudolf Vorderholzer.

Im Oktober fand bereits ein Gespräch mit Bischof Hanke in Eichstätt statt. Im Januar folgt ein Treffen mit Bischof Oster SDB in Passau. Das Präsidium hat sich fest vorgenommen, im laufenden Geschäftsjahr allen Bischöfen in Bayern einen Besuch abzustatten. Themen der Gespräche waren, das gegenseitige Kennenlernen, das Vorstellen der Aufgaben des größten kirchlichen Verbandes auf Landesebene sowie das Bestreben, auf Landesebene eine hauptamtliche Stelle zu bekommen. Die Gespräche waren alle sehr offen und von guter Atmosphäre geprägt, lobte Edmund Mauser, der Präsident des DJK Landesverbandes Bayern. *Bericht: Ralph Müller*

DJK-Übungsleiterlehrgang des LV Bayern 2017 gestartet

Mit dem Vorlaufseminar im Dezember 2016 fiel der Startschuss zur DJK-Übungsleiter-Ausbildung 2017. In Münsterschwarzach trafen sich 10 Teilnehmer/-innen aus drei DJK-Diözesanverbänden und machten sich mit dem zeitlichen und inhaltlichen Verlauf der Ausbildung und mit den beiden Ausbildern Michael Hannawacker (DJK-DV Würzburg) und Herbert Schröder (DJK-DV Bamberg) vertraut. Die Eindrücke dieses Wochenendes waren durchwegs positiv, und so verabredeten die Teilnehmer/-innen, sich von 18. bis 23. April und von 6. bis 11. Juni zum Hauptlehrgang in Münsterschwarzach wiederzusehen.

Erste Pflichtaufgabe für die ÜL-Aspiranten: Pyramiden bauen, links Ausbilder Michael Hannawacker (Jugendreferent DV Würzburg) *Bild: LV Bayern*

Für weitere interessierte Sportfreunde/-innen wäre die Teilnahme am Lehrgang 2017 auch jetzt noch machbar. Über noch bestehende Möglichkeiten, das Vorlaufseminar zu absolvieren, informiert der Jugendbildungsreferent des DJK-DV Würzburg Michael Hannawacker unter 09721 / 18 58 96 oder unter info@djksportjugend-dvwuerzburg.de

Bericht: Herbert Schröder (LV Bayern)

Infos aus dem DJK-Sportverband (Bundesebene)

Das neue digitale Sport- und Spielewörterbuch – Pressemitteilung (Auszug)

Das digitale Sport- und Spielewörterbuch der DJK-Sportjugend und des DJK-Sportverbandes steht nach einem Jahr intensiver Arbeit seit dem 16.01.2017 online in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und in leichter Sprache für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung als mobile Webseite unter www.sportwoerterbuch.de zur Verfügung.
Die DJK Sportjugend und der DJK-Sportverband als wertorientierter Sportverband sehen sich in besonderer Weise verpflichtet, den Zuflucht suchenden jungen Menschen einen gelingenden Start zu ermöglichen. Das neue Sportwörterbuch für den Trainingsalltag soll die wertvolle Arbeit der Übungsleiterinnen und Übungsleiter vor Ort unterstützen. „Der Sport spricht viele Sprachen, aber nicht alle. Meist geht es irgendwie mit Händen und Füßen, jedoch kann dies schnell zu einer Überforderungssituation bei den ehrenamtlich Engagierten auf Vereinsebene führen.
Besonders über den Sport erreichen wir alle gesellschaftlichen Schichten und möchten das tägliche Miteinander erleichtern und offenen und versteckten Ängsten entgegenwirken“, so Michael Leyendecker, Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend. Die DJK Sportjugend und der DJK-Sportverband möchten durch das Sportwörterbuch mit bekannten und unbekannten Aufwärm-, Lauf-, Fangspielen und interkulturellen Spielen im Trainingsalltag sprachliche Barrieren abbauen und der Übungsleiterin und dem Übungsleiter eine praxisnahe und einfache Hilfestellung geben. Es soll auch den Kindern und Jugendlichen bei dem täglichen Sporttreiben eine Hilfe und Unterstützung sein, damit eine gelingende Integration voranschreiten kann. Das Sport- und Spielewörterbuch wurde in Kooperation mit der Konrad Adenauer Stiftung erstellt. Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat das Projekt bei der Entwicklung betreuend begleitet. Das Sportwörterbuch wurde unter anderem aus Mitteln des Projektes „Orientierung durch Sport“ der dsj finanziert. Innerhalb dieses Projektes sollen Bewegungs- und Sportangebote insbesondere für junge (unbegleitete) Geflüchtete entwickelt sowie ein Netzwerk der Engagierten zur Verbesserung des Erfahrungsaustauschs aufgebaut werden. *Alexandra Schüttler*
Pressesprecherin/DJK-Sportverband

Vera Thamm, Sport-Inklusionsmanagerin

Neues Gesicht

Das Team der Bundesgeschäftsstelle in Langenfeld freut sich sehr, mit Sport-Inklusionsmanagerin Vera Thamm seit dem ersten Januar 2017 eine neue Kollegin begrüßen zu dürfen.

Aufgabenbereiche

- Inklusives Bundessportfest 2018
- Geschäftsführung DJK-Fokusgruppe Inklusion
- Geschäftsführung Vergabekommission Inklusionstaler
- Inklusive Sportmaßnahmen
- Inklusive Panna-Court-Arena
- Inklusives Sportabzeichen
- Inklusive DJK-Sport-Inklusionskarte

Auftakt: „Zukunftsperspektive 2030“

Wie bereits im letzten Jahr bei der Bundeskonferenz der Diözesan- und Landesvorsitzenden angekündigt, will sich der DJK-Bundesverband auf den Weg einer zukunftsorientierten Organisationsentwicklung machen. Dazu sollen alle Ebenen unseres Verbandes in den Prozess mit einbezogen werden.
Deshalb werden im Laufe der nächsten Monate mit professioneller Hilfe Fragebögen für unterschiedliche Zielgruppen (DJK-Vereine, DV/LV mit Haupt-und Ehrenamt) entwickelt und Interviews mit Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppierungen außerhalb der DJK (Stakeholder-Analyse) geführt.
Damit eine möglichst breite Ausgangsbasis für die Fragebögen erreicht wird, sind alle Vorstandsgremien, Konferenzen und Gruppierungen aufgefordert, die Themen mitzuteilen, die sie innerhalb einer Umfrage für wichtig halten.
Um die Umfrageergebnisse dann auch adäquat auswerten zu können, braucht es eine Reihe von kompetenten Personen zur Interpretation der Ergebnisse und um entsprechende Handlungsempfehlungen zu geben. Diese Projektgruppe soll nach Möglichkeit noch vor den Sommerferien berufen werden.
„Ich bin davon überzeugt“, sagt Elsbeth Beha, Präsidentin des DJK-Sportverbandes, „dass wir gemeinsam unseren Verband am Ende der Organisationsentwicklung in eine gute Zukunft führen können – dazu bedarf es aber der ständigen Anstrengung aller und nicht nur einiger weniger, denn Stillstand ist Rückschritt.“

„100 Jahre DJK“ im Jahr 2020 – Bewerbung

In mehreren Arbeitssitzungen beschäftigte sich der DV-Vorstand, die DV-Jugendleitung und eine eigens einberufene Arbeitsgruppe, zu der auch alle Mitarbeiter der DV-Geschäftsstelle gehörten, mit dem Konzept für die Feierlichkeiten „100 Jahre DJK“ im Jahr 2020. Einig war man sich darüber, dass das Jubiläum in der Gründungsstadt der DJK, in Würzburg, gefeiert werden soll. Das erarbeitete Konzept ist die Grundlage für die Bewerbung des DJK-Diözesanverbandes Würzburg. Am 29. Dezember 2016 wurden die Bewerbungsunterlagen offiziell beim DJK-Bundesverband eingereicht.

KOMMENTAR

Am Podestplatz vorbeigeschrammt…

von Karl Grün

In den vergangenen Wochen wurden Fernsehzuschauer mit dem Slogan „Wintersport im Ersten bzw. Zweiten" nahezu täglich eingeladen, sich Übertragungen von Wintersportwettbewerben anzuschauen: Skispringen, Eisschnelllauf, Biathlon, Rodeln und Skeleton, Nordische und Alpine Wettbewerbe sind nur ein Teil des Gesamtpakets. Traditionsreiche und erfolgreich vermarktete Wettkämpfe wie die Vier-Schanzentournee oder die Tour de Ski zogen zweifellos Massen in den Bann.

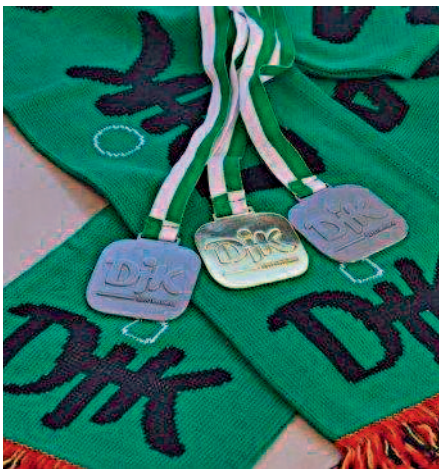
Aufmarsch zu nächtlicher Stunde in Bayerisch Eisenstein, dem Ort der letzten DJK-Winterspiele

Reporterteams – gut vorbereitet

Die Reporterteams zeigten sich bestens vorbereitet – sie hatten ihre Hausaufgaben gemacht. Alle Informationen über die einzelnen Sportarten aus dem Internet, jedes noch so kleine Detail über die Wettkämpfer/innen hinsichtlich deren Erfolge, deren Art und Weise der Wettkampfführung und deren persönliche Situation waren ihnen geläufig. Interviews führten sie insgesamt vernünftig und mit Respekt, ohne zu „versäumen", nach dem Warum ihres Erfolgs bzw. besonders aber ihres Versagens zu fragen.

Allzu forsch und, wie ich meine, auch etwas übertrieben, wurde die Thematik „Podestplätze" in Anmoderationen von Sendungen oder in deren Rückschauen bemüht. Diesbezügliche Erwartungen äußerten Reporter- bzw. Reporterteams meist fordernd und hartnäckig. Vielfach waren die Erwartungen der Medien auch Hoffnungen und Zielvorstellungen der vielen Zuschauer an Pisten und in Sportstätten, Zuschauer/innen am Bildschirm inbegriffen. Zeichneten sich Podest-Chancen eines Sportlers/ einer Sportlerin ab, klangen ihre Wortbeiträge freudig; man war mit sich im Reinen. Rückten diese aber in weite Ferne, wurden die Gesichter „länger", man ließ seiner Enttäuschung freien Lauf.

Ursachenforschung war angesagt: Man brachte den unangemessen wehenden Wind ins Spiel, der „dem sportlichen Gegner" bei weitem mehr gewogen war. Man hinterfragte die klugen wie unklugen Entscheidungen der Jury, die doch längst hätten einschreiten müssen. Man scheute sich auch nicht, die Vorbereitung von Sportlern/Sportlerinnen, ja das ganze Verbandssystem in Frage zu stellen.



Bei DJK-Winterspielen geht es auch um Podestplätze und Medaillen, im Vordergrund aber steht der Gedanke: Teilnahmen ist wichtiger als Siegen. (Bild: DJK-Winterspiele in Bay. Eisenstein 2015)

Unerfüllte Hoffnungen – Suche nach Worten

Da kam es denn auch schon einmal vor, dass einzelne Fachreporter das Maß verloren, gerade dann, wenn sich die zuvor hoch geschraubten Erwartungen und Hoffnungen für eine ganze Nation wieder einmal nicht erfüllt hatten. Dann wurden Ergebnisse und Platzierungen – auch in „Nachrichten kompakt" war dies zu hören/zu lesen – zu „Bad News": „Nur Platz 6 für Sportler/Sportlerin, Team X", „Undankbarer 4. Rang, am Podest vorbei" oder – und dies war m. E. eher positiv formuliert – „Platz in den Top 10".

Ich höre Leser/Leserinnen sagen: Übertreibt da nicht wieder einmal einer? Muss man an allem herumnörgeln? Alter schützt vor Torheit nicht! Weiß der Schreiber nicht, dass heutzutage nur sportliche Erfolge zählen und zufriedenstellen? Vergisst er, dass es bei Fernsehsendungen um Einschaltquoten, somit um Spitzenerfolge der „Helden im Skisport" geht? Hat er aus dem Blick verloren, dass der sportlich-olympische Gedanke nachweislich auf Förderung eines Leistungsstrebens und einer Leis-tungsbereitschaft abzielt? – Natürlich weiß er das. Es geht aber um mehr: Der Leistungsaspekt, für eine Gesellschaft unstrittig wichtig, muss vernünftig positioniert werden. Dies gilt im Besonderen für den Bereich des Sports, auch in der Bel-Etage des Leistungssports!
So darf, ja muss man auch die Forderung von Innenminister de Maiziere kritisch

»Sport muß in seinem Kern immer Spiel bleiben!«
(Ludwig Wolker)

sehen, der nach Abschluss der Olympischen Spiele von Rio eine Steigerung der Medaillen um ein Viertel/ein Drittel gefordert, neue Förderrichtlinien mit den DOSB-Oberen aufgestellt und diese im Bereich des Sports, bei Sportlern/Sportlerinnen und in der Öffentlichkeit sehr verteidigt hat.
Verständnis hat er dabei nur bedingt erworben – und das zu recht. Sind die Macher einer neuen Strukturreform mit ihrem Ruf nach „mehr Podestplätzen" am Ziel vorbeigeschrammt?

AK „Kirche und Sport" – in der Pflicht

Wenn der Arbeitskreis „Kirche und Sport", der viel zu selten und zu wenig nachhaltig in den letzten Jahren und Jahrzehnten ethische Impulse im Sport setzt(e), auf einer Arbeitstagung in Frankfurt am Main im Hinblick auf eine mögliche Strukturreform der Spitzensportförderung in Deutschland die Fixierung auf Medaillen im Spitzensport angeprangert hat, dann muss man diese Initiative grundsätzlich unterstützen, auch und gerade von Seiten des DJK-Sports.
Ihre Forderung „Fairer Wettbewerb muss das Ziel sein – nicht Medaillen um jeden Preis und auf Kosten der Vielfalt im Sport" sollte in Konzepterstellung und Bildungsmaßnahmen der DJK-Verbände eingehen. Dopingpraktiken, wie sie in diesen Tagen bei einzelnen Sportnationen bekannt geworden sind und Rufe nach Sanktionen herausgefordert haben, sind zu bekämpfen, nicht nur in (politischen) Sonntagsreden, sondern auch durch sachgerechte Verfahren, die vor Ausschluss nicht zu bekehrender „Sportnationen" nicht zurückschrecken. „Sport muss in seinem Kern immer Spiel bleiben!" – DJK-Urgestein Ludwig Wolker lässt grüßen.

Titelbild: Kinder bei Sport, Spiel und Bewegung – sie sind ganz bei der Sache. Sie fiebern mit – jedes Kind aber auf seine Weise, wie man aus den Gesichtern erkennen kann: Die einen werden berührt von Freude und Lockerheit, die anderen von Neugier und Zuversicht, wiederum andere lassen Zweifel und Unsicherheit erkennen. Spannung ist eingekehrt – eine förderliche Spannung für Körper und Geist. Ihre und ihres Trainers Blicke sind fokussiert auf das Geschehen um sie herum. Das Bewegungsspiel wird den Mädchen guttun; es ist eher zweckfrei, so wie es Ludwig Wolker, jener großartige DJK-Sportförderer früherer Tage gefordert hat: Sport, Spiel und Bewegung müssen sich am Menschen ausrichten, besonders im Kindes- und Jugendalter. Ein Sich-Messen ist immer wichtig, aber es ist eher mehr als nur auf „Podest und/oder Medaille" zu schielen. *(Bildvorlage: DJK Salz)*

Gemeinsam begeistern – Miteinander gestalten

Dem diesjährigen Motto entsprechend fand die DJK-Diözesanwallfahrt von Burghausen nach Windheim zur Wallfahrtskirche Mariä Geburt unter großer Beteiligung der DJK-Vereine Unterfrankens statt. Erstmals ging man in diesem Jahr eine Kooperation mit dem BLSV ein, so dass auch der eine oder andere Nicht-DJK-Verein an dieser seit über 20 Jahren stattfindenden Wallfahrt teilnahm. Nach anfänglichem Zwei-Jahres-Rhythmus ist man mittlerweile zu einer jährlichen Wallfahrt übergangen. Nur in Jahren, in denen eine Landeswallfahrt stattfindet, setzt der Diözesanverband seine eigene aus.

DJK-Diözesanvorsitzender Edgar Lang konnte rund 300 Teilnehmer begrüßen, die sich eingefunden hatten, um einem Teil der Wertevorstellung des DJK-Sportverbandes, dem Glauben, beizuwohnen. Edgar Lang zeigte sich erfreut, dass in diesem Jahr erstmals die Kooperation mit dem BLSV stattfand und begrüßte besonders den Vorsitzenden des Bezirkes Unterfranken, Günther Jackel, und den Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Bad Kissingen, Rainer Werner. Neben der Fußwallfahrt hatte die DJK-Sportjugend eine Radwallfahrt organisiert. Dies zeige, dass auch Jugend durchaus noch etwas mit Glauben anfangen zu weiß. Der Diözesanvorsitzende drückte noch seinen Dank an die DJK-Vereine aus Burghausen und Windheim aus, die sich für das Wohl der Teilnehmer verantwortlich zeigten und somit einer weiteren Säule der DJK, der Gemeinschaft, zur Geltung verhalfen.

Gemeinsam begeistern – Miteinander gestalten. Unter diesem Motto stand nicht nur die Wallfahrt selbst, sondern auch der Gottesdienst, der vom geistlichen Beirat des DJK-Diözesanverbandes, Wolfgang Zopora, unter Mitwirkung von Pfarrer Michael Kubatko, Pfarrer Martin sowie Diakon Anton Blum zelebriert wurde. Es sei die Gemeinschaft der vielen DJK-Vereine, die den Sportverband zu etwas Besonderem mache, so Zopora in seiner Predigt. Aufsteh'n, aufeinander zugehen, das Lied, das die Kirchenband eingangs spielte, habe es perfekt ausgedrückt, da es gelte, Begegnungen zu

Eindrucksvoll stellten die Banner der verschiedenen DJK Vereine die zahlreiche Teilnahme unter Beweis.
Im Vordergrund die Zelebranten des Gottesdienstes, sowie DJK-Diözesanjugendleiterin Katja Sauer

Rund 300 Teilnehmer konnte DJK Diözesanvorsitzender Edgar Lang zur diesjährigen Diözesanwallfahrt begrüßen.

intensivieren. Ob alt oder jung, es gelte für jeden auch die Blickrichtung des anderen zu sehen, um gemeinsam zu gestalten, um Gemeinschaft wie in der DJK zu leben. Gerade in der Zeit, in der Terror die Welt zerstöre, sei es wichtig, andere zu respektieren, Altes mit Neuem zu verbinden. Die DJK als großer Sportverband, der DJK-Diözesanverband ist zahlenmäßig einer der größten DJK-Verbände in Deutschland (Anm. der Redaktion), könne hier mit ihrer Gemeinschaft positiv wirken. Es gelte, sich dessen bewusst zu werden und sich nach eigenen Möglichkeiten in diese Gemeinschaft einzubringen. Deshalb habe man auch das diesjährige Thema der Wallfahrt ausgesucht. Und das gefüllte Gotteshaus zeige, dass dies das Richtige gewesen sei. Das gemeinsame Mittagessen rief die Gemeinschaft der DJK-Vereine noch einmal zusammen, etwas Besonderes, so die Verantwortlichen des Diözesanverbandes. *Text: Peter Eschenbach*

Stellvertretende DJK Diözesanvorsitzende Karin Müller und der Bezirksvorsitzende des BLSV Günther Jackel führten die Spitze der Wallfahrt mit an.

Seniorenwanderungen waren wieder ein voller Erfolg

Wanderung des DJK-Kreisverbandes Würzburg nach Dippach

Die Seniorenwanderungen der Kreisverbände des DJK-Diözesanverbands Würzburg besitzen große Anziehungskraft. Über 100 Mitglieder trafen sich am 17. August um 10 Uhr am Sportheim der DJK Dipbach, um sich auf den langen Wanderweg zu machen. Nach Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Wolfgang Götz und die Kreisvorsitzende Gaby Rothenbucher und einem Gruppenfoto wurden der Dorfplatz mit Brunnen und die Kirche besichtigt, ihre jeweilige Geschichte erklärt. Weiter ging es durch Wald und Flur bis zum Halt vor der wunderschön in die Weinbergslage „Bergtheimer Harfenspiel" eingebettete neue Kapelle. Traumhaftes Sommerwetter ermöglichte einen weiten Rundumblick in die fränkische Landschaft, vom Frankenberg bei Würzburg bis zu Rhön und Thüringer Wald. Beim Schlusshock im Sportheim war Entspannung bei kühlen Getränken und fränkischen Speisen angesagt, wurde die Möglichkeit zu Gesprächen, u.a. mit dem DV-Vorsitzenden Edgar Lang, eifrig genutzt und den Verantwortlichen für die perfekt organisierte Wanderung gerne gedankt.

Bericht: Dr. Wolfgang Faust

Gut be-„hütet"… ***Bilder: Rudi Krebs***

Wanderung DJK Rütschenhausen und Brebersdorf

Im Kreisverband Schweinfurt haben Brebersdorf und Rütschenhausen gemeinsam die Seniorenwanderung am 21. September übernommen. Eine große Anzahl von Wanderfreunden wurde am Sportplatz in Rütschenhausen begrüßt. Der kleinste von 8 Ortsteilen der Gemeinde Wasserlosen hat 180 Einwohner und 143 Mitglieder in der DJK. Über eine Anhöhe wanderten wir Richtung Sömmersdorf. Unterwegs hatten wir einen Ausblick auf mehrere Orte der Gemeinde Wasserlosen und konnten auch die Kühltürme von Grafenrheinfeld erkennen.

In Sömmersdorf wurden wir von Hubert Rüth und Robert Seemann empfangen. Diese erklärten in zwei Gruppen die Bühne der Passionsspiele und auch die Räume, in denen Requisiten, Gestühl und Kostüme aufbewahrt werden. Wir gingen auch durch den Passionsgarten und in das Passionsmuseum.

Den Abschluss in Sömmersdorf bildete eine Station am Passionstor, einem Andachtsort, der zur Besinnung einlädt. Dort ist die Passion Jesu Christi auf

engem Raum zusammengefasst. Auf dem Weg zum Tor sind Stellen aus der Passionsgeschichte aufgeschrieben. Wenn Personen auf diesem Weg durch das Tor gehen, entdecken sie hinter dem Tor weitere Stellen aus der Bibel, die in einer anderen Farbe geschrieben sind. Langsam gingen alle den Weg bis zum Tor und durch das Tor, begleitet durch einen Text mit dem Titel: Der letzte Platz. Vor dem Tor sind die Sätze schwarz geschrieben. Hinter dem Tor sind die Sätze weiß. Das deutet darauf hin, dass nach der Passion eine Wende eingetreten ist: Jesus ist nicht im Tod geblieben, er ist auferstanden. So konnten als Abschluss der Besinnung alle gemeinsam eine Strophe von „Preis dem Todesüberwinder" singen. Auf kurzem Weg ging es dann zum Sportheim in Brebersdorf. Dort wurden die Wanderer vorzüglich bewirtet. *Text/Bilder: Toni & Maria Blum*

Wanderung DJK Büchold

Lang suchte Norbert Wendel, der Vorsitzende der Werntalgemeinschaft, nach einem Gastgeber für den letzten Seniorenwandertag in 2016! Letztendlich ist er in Büchold, einen sehr aktiven Ortsteil der Stadt Arnstein, fündig geworden. Nach herzlicher Begrüßung am 2008 bis 2010 erstellten neuen Sportheim durch Wanderführer und Exvorstand Rudi Kress ging es auf Tour. Erstes Ziel war die das Dorf auf einer Anhöhe überragende Kirche St. Nikolaus. Von ihrer Vorgängerin St. Johannes d. T. in der Dorfmitte, (1320-1795) wurde nur der sogenannte Läutturm wieder aufgebaut (für den Feueralarm). Die imposanten Doppeltürme von St. Nikolaus sollen der Legende nach der Geburt von Zwillingsbrüdern zu verdanken sein. Die übliche Meditation beendete den Besuch im Gotteshaus. Ein Rundgang um das Anno 788 erstmals erwähnte Dorf führte zum 1 km westlich gelegenen Schafhof, früher auch Steinbachshof genannt. Die Hofhaltung wurde 1969 aufgegeben und um die Jahrtausendwende denkmalpflegerisch restauriert, dafür 2004 mit dem Staatspreis für ländliche Entwicklung ausgezeichnet. Eine Besichtigung der Wohnräume usw. wurde gerne angenommen und beeindruckte sehr. Über herbstliche Wiesen und bunte Waldhaine erreichten die 92 Wanderer die geräumige „Fischerhütte", ein optimaler Rastplatz an einem idyllischen Fischteich. Nach stärkender Pause ging es auf die letzten „KM": Hinunter in die Dorfmitte und wieder den Schlossberg hinauf, wo uns schon der heutige Besitzer, H. Glawatz, erwartete. Da es nieselte, diente ein riesiger Keller zur Empfangshalle, in dem uns der Schlossherr über Geschichte und Neuzeit der schönen Schlossanlage informierte. Eine Besichtigung aller Räume (Ausnahme Herrenhaus) wurde angeboten und genutzt, wogegen die Turmbesteigung nur von wenigen „Erschöpften" wahrgenommen wurde - schade.

Der kurze Rückweg zum DJK-Heim war danach schnell bewältigt, und ein sehr angenehmer Schlusshock bei und mit DJK Freunden beschloss den gelungenen „Seniwata".

Bericht/Bilder: Rudi Krebs

Abschlusstreffen in Rimbach

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde ein Abschlusstreff gewünscht, und so ging es im November nach Rimbach. Erich Walter konnte einen Infotreff bei der „ÜZ" bewerkstelligen. Der 3 km kurze Anmarsch war bei Sprühregen schnell bewältigt, ein aufwärmender Begrüßungskaffee entsprechend genossen. Drei kompetente Referenten veranschaulichten: 1. Versorgungsbereich und Netzstruktur 2. Strombedarf, Erzeugung und z.Z. Überkapa.-verwendung 3. E-Auto und Visionen. Leider ermöglichte das enge Zeitfenster nur eine kurze Diskussion für die 87 Wissbegierigen. Nach ergiebiger Stärkung im DJK-Sportheim folgte die Zahleninfo. Mit 86 Teilnehmern war Gramschatz wieder die stärkste Vereinsgruppe, gefolgt von Schweinfurt und Oberndorf. 617 DJK-Freunde aus 36 Vereinen nahmen an den 7 Wandertagen teil, ganz nach dem Jahresmotto „Gemeinsam begeistern – Miteinander gestalten". 16 DJK-Gemeinschaften waren mit wenigen Ausnahmen immer dabei! Warum? Erstmalig erfreuten wir uns über einige DJKler aus der Rhön, sie haben erst 2016 von diesen Wandertagen Kenntnis genommen. Zum Rückblick nochmals eine Auswahl der Höhepunkte: Klein Rothenburg, Weinbergskapelle, Schwarzenbergtunnel, Bergkirche Löhrieth, 1000jährige Eiche, Passionsbühne-Garten-Museum, Schafhof- und Schloss.

Text: Rudi Krebs

12. Wanderjahr 2017

19.04.2017	KG Untermain-Spessart (DJK Oberndorf)
17.05.2017	KG Rhön-Grabfeld (DJK Kleineibstadt)
21.06.2017	KG Bad Kissingen (DJK Schlimpfhof)
19.07.2017	KG Würzburg
16.08.2017	KG Schweinfurt
20.09.2017	KG Werntal
18.10.2017	KG Steigerwald (DJK Oberschwarzach)

Geschichte „Steine und Federn"

Zwei Wanderer waren gemeinsam unterwegs in den Bergen. Beide trugen große Rucksäcke auf ihrem Rücken, in denen sie all das aufbewahrten, was sie zum Leben brauchen. Zu Beginn ihrer Tour war der Weg noch eben. Er führte durch bunte Blumenwiesen, entlang an kleinen Bergbächen und immer wieder durch schmale Felsschluchten. Doch mit der Zeit wurde der Weg immer steiler und anspruchsvoller.

Während der jüngere Bergsteiger zunehmend unter der Last seines Rucksackes zu leiden begann und das Gewicht kaum noch tragen konnte, ging es dem älteren Bergsteiger weiterhin gut. Geradezu tänzelnd überwand er Hindernisse und legte Meter für Meter zurück. Ihm schien sein großer Rucksack nichts auszumachen.

Gegen Mittag kamen sie an eine Wiese mit wunderschönem Talblick. Der jüngere Wanderer ließ sich erschöpft ins Gras sinken und nahm einen großen Schluck Wasser aus seiner Flasche. Sein Freund fragte ihn: „Was hast du denn in deinem Rucksack, dass du so schwer zu tragen hast?" Als er wieder zu Atem gekommen war, antwortete er: „Mein Leben. All das, was mir wichtig ist, was ich immer mit mir mittrage. Die Dinge, die mich ausmachen und mich prägen." Er öffnete langsam den Rucksack. „Der ist ja voller Steine!" rief der andere entsetzt aus. „Natürlich!", erwiderte der jüngere, „Jeder der Steine steht für ein ganz bestimmtes Ereignis in meinem Leben, jeder ist auf seine Art ein Meilenstein."

Er begann Stein für Stein aus seinem Rucksack herauszuholen. „Schau, dieser Stein steht für die 8. Schulklasse, die ich wiederholen musste. Der nächste Stein steht für den Arm, den ich mir beim Fußballspielen gebrochen habe.

Der Stein steht für einen Autounfall und dieser große für den Tod meiner Großmutter. Ach und dieser Stein..." „Stopp!" ruft der andere Wanderer dazwischen. „Das sind ja alles traurige oder schwere Ereignisse. Hast du nichts in deinem Rucksack, dass dich froh und frei macht?" „Doch warte kurz", meinte der jüngere, „da müsste auch etwas drin sein."

Er begann weitere Steine aus dem Rucksack hinaus zu räumen und entdeckt ganz unten ein paar zerquetschte Federn, aber es fiel ihm einfach nicht mehr ein, für was die Federn standen. Das Ganze war ihm peinlich, er schloss den Rucksack wieder und fragte seinen erfahreneren Kollegen: „Was ist denn in deinem Rucksack? Warum leidest du nicht unter seinem Gewicht?" Da fängt auch er an, seinen Rucksack zu öffnen und ließ den jüngeren einen Blick hinein werfen: Er ist voller Federn, kein einziger Stein ist darin zu erkennen.

„Weist du", erklärte der Wanderer, „mein Rucksack ist leicht, weil ich darin nur schöne Erinnerungen sammle. Ich behalte nur das darin, das mich frei macht, das mir Freude bereitet und mir immer wieder Lebensfreude schenkt. Wenn sich mal ein Stein hinein verirrt, dann nehme ich mir die Zeit, suche ihn heraus und werfe ihn so weit wie ich kann von mir weg." Kaum hatte er fertig gesprochen, begann der Jüngere, seine Steine einzeln auszusortieren. Er merkte, wie mit jedem Stein, den er beiseitelegte, auch sein Herz leichter wurde und je leichter sein Herz wurde, desto mehr freute er sich darauf, weiter zu ziehen. Als kein Stein mehr in seinem Rucksack war, schloss er ihn, setzte ihn auf und ging weiter den Berg hinauf.

Nun fiel auch ihm das Wandern leicht und kein Anstieg war zu schwer, so dass die beiden Wanderer mühelos den Gipfel erreichten.

Bild: rainer_sturm/pixelio.de

Aus dem DV-Programm 2017 (April – Dezember)

Monat	Termin	Veranstaltung	Ort
April	01.04.2017	Seminar für weibliche Führungskräfte	Sportbund DJK Versbach
	01. – 02.04.	Bundeskonferenz der DV-/LV-Sportwarte	Meppen
	01.04.2017	15. Tanzsportgala in der Sporthalle	SV DJK Unterspiesheim
	05.04.2017	DJK-DV-Vorstandssitzung	Schweinfurt
	08. – 09.04.	Vater-Kind-Fußballwochenende, Kinder 9 - 13 Jahre	Volkersberg
	18.04. – 23.04.	DJK-Übungsleiterausbildung LV Bayern Teil 1	Münsterschwarzach
	19.04.2017	Kreisgemeinschaft Untermain-Spessart	DJK Oberndorf
Mai	06. – 07.05.	Landeskonferenz der Fachwarte Sportkegeln	Eichstätt
	07. – 10.05.	Bundeskonferenz der Geistlichen Beiräte	Münster
	12. – 14.05.	DJK-Bundestag	Mainz
	13. – 14.05.	Jugendleiter-Lehrgang mit Lizenzverlängerung	Volkersberg
	17.05.2017	Kreisgemeinschaft Rhön-Grabfeld	
	27.05.2017	40 Jahre Korbballabteilung – Turnier	DJK Traustadt
	29.05.2017	KLAG „Kirche und Sport“	Enkering
Juni	03. – 05.06.	DJK-Bundesmeisterschaften Sportkegeln	NN
	06. – 11.06.	DJK-Übungsleiterausbildung LV Bayern Teil 2	Münsterschwarzach
	17. – 18.06.	Abenteuerwochenende für 12 – 15 jährige Jugendliche	Hammelburg
	21.06.2017	Kreisgemeinschaft Bad Kissingen	DJK Schlimpfhof
	24.06.2017	Vorbereitungstreffen Volkersbergfreizeit	Schweinfurt
	24.06.2017	Ehrenamtskongress Motto: Vielfältig.bunt.zeitgemäß	vorauss. Unigelände - Hubland
	24. u. 25.06.	Kreisfussballturnier KV Steigerwald	DJK Oberschwarzach
Juli	05.07.2017	DJK-DV-Vorstandssitzung	Schweinfurt
	07. – 09.07.	BDKJ-Diözesanversammlung	Miltenberg
	08. – 09.07.	Fußball: Bayer. DJK-Meisterschaften C-Junioren	NN, DV Eichstätt
	08. – 10.07.	60 jähriges Jubiläum, VG-Turnier am Sportgelände	DJK Windshausen
	15.07.2017	Kiliani-Tag der Jugend	Würzburg
	15. – 16.07.	DJK Clubassistent Teil 1	Volkersberg
	19.07.2017	Kreisgemeinschaft Würzburg	
	22.07.2017	DJK-Frauentag	DJK Wiesentheid
	22. – 23.07.	DJK Clubassistent Teil 2	Volkersberg
	22. – 23.07.	50-jähriges Jubiläum mit Festakt	DJK Seubrigshausen
	28. – 31.07.	70 jähriges Jubiläum	DJK Altbessingen
	29.07. – 05.08.	FICEP-Jugendcamp	Frankreich
	29.07. – 05.08.	Abenteuerfreizeit für Kinder 8 – 12 Jahre	Volkersberg
	29.07. – 11.08.	DJK/BLSV Übungsleiter Block-Lehrgang, C-Lizenz	DJK Sportzentrum, Schweinfurt
August	07. – 13.08.	BFV-DJK Fußball-Camp	Volkersberg
	16.08.2017	Kreisgemeinschaft Schweinfurt	
September	02. – 03.09.	DJK-Landesmeisterschaften Sportkegeln	NN
	13.09.2017	DJK-DV-Vorstandssitzung	Schweinfurt
	20.09.2017	Kreisgemeinschaft Werntal	
	22. – 23.09.	DJK-Landes-Jugendtag	Schloß Spindelhof Regensburg
	30.09.2017	LV-Konferenz der DV-Seniorenbeauftragten	Nürnberg
	NN	LV-Konferenz der DV-Fachwarte Fußball	Enkering
	NN	DJK-Kreistag Kreisverband Untermain-Spessart	DJK Aschaffenburg
Oktober	03.10.2017	DV-Wallfahrt auch mit Inlinern	Wülfershausen/Saale
	06. – 08.10.	Wander-Wochenende für junge Erwachsene	Rhön
	07.10.2017	Sportsymposium Thema: Beitrag des Sports zur ganzh. Bildung	Sportuniversität Würzburg
	13. – 14.10.	Diözesanrat - Herbst-Vollversammlung	Würzburg
	14. – 15.10.	Übungsleiter-Fortbildung mit Lizenzverlängerung	Sportzentrum DJK Würzburg
	18.10.2017	Kreisgemeinschaft Steigerwald	DJK Oberschwarzach
	21.10.2017	Kleiner DJK-Landesverbandstag	Bamberg
November	06.11.2017	Treffen der Erwachsenen-Verbände (Runder Tisch)	Würzburg
	10.11.2017	Ehrenabend, Beginn: 19:30 Uhr	DJK Schweinfurt
	11.11.2017	Seminar für DJK-Großvereine	N. N.
	17. – 18.11.	Klausur Sportjugend	
	29.11.2017	Lehr- und Bildungsausschuss	Nürnberg
Dezember	02.12.2017	Turnschau, Beginn: 17:00 Uhr	DJK Schweinfurt
	02.12.2017	Jahresabschluss DV Würzburg	

DJK-Lehrgangsprogramm

Datum	Uhrzeit	Veranstalter	Art / Bereich	Tagung, Seminar, Lehrgang	Ort
13./14.05.	Beginn: 9:30 Uhr	DJK-Sportjugend im DV Würzburg	Übungsleiter, Clubassistenten und Verantwortliche in der Jugendarbeit	Lehrgang zur Übungsleiter-Lizenzverlängerung Lehrgangsthema:„Sport for everybody“ 15 UE Kosten: 30,00 € für DJK-Mitglieder 50,00 € für Nicht-DJK-Mitglieder	Bildungshaus Volkersberg
29.07. – 11.08.	Beginn: ca: 9:30 Uhr Ende mit dem Abschlussabend	DJK-Sportverband, DV Wzbg., Lehrteam der Sportuni Wzbg., BLSV Bez. Unterfranken	Block-Lehrgang	Ausbildung zum Erwerb der Übungsleiter C-Lizenz Kosten: 220,00 € für DJK Mitglieder 250,00 € für Nicht-DJK-Mitglieder	Sportzentrum der DJK Schweinfurt Josef-Reuß-Str. 7 Sportzentrum der DJK Würzburg,
07.10.17	Beginn: 10:00 Uhr Ende: ca. 17:00 Uhr	Kooperationsveranstaltung: DJK-Sportverband DV Wzbg. Universität Wzbg. Bayerischer Turnverband	Sport-Symposium Zielgruppe: Sportlehrer, Übungsleiter, Studenten, Vereine u. Eltern	Zielsetzung: Persönlichkeitsbildung durch Sport - Brauchen wir dafür eine Neuorientierung? Teilnehmer: Vertreter aus den Bereichen: Politik - Wissenschaft - Schule - Verband	Uni-Sportzentrum Mergentheimer Straße
14./15.10.	Beginn: 9:00 Uhr	DJK-Sportverband, DV Wzbg., Lehrteam der Sportuni Wzbg., BLSV Bez. Unterfranken	Übungsleiter, LehrerInnen, Erzieherinnen	Lehrgang zur Übungsleiter-Lizenzverlängerung Lehrgangsthema: Sport mehrperspektivisch vermitteln. Neuorientierung in Theorie und Praxis. 15 Unterrichtseinheiten Kosten: 30,00 € für DJK-Mitglieder 50,00 € für Nicht-DJK-Mitglieder	Sportzentrum der DJK Würzburg, Wredestraße/ Frankfurter Straße

Eine weitere Ausschreibung für o. g. Lehrgänge erfolgt nicht mehr!

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung!

Anmeldung an:
DJK-Sportverband, Diözesanverband Würzburg,
Deutschhöfer Str. 17, 97422 Schweinfurt

Tel.-Nr.: 09721/18 58 96; Fax-Nr.: 09721/18 60 43
E-Mail: info@djk-dvwuerzburg.de; Homepage: www.djk-dvwuerzburg.de

Diözesanverband Würzburg

Bonusregelung 2017

Es lohnt - wie immer - DJK-Diözesanangebote kennen zu lernen und wahrzunehmen

Bei der Teilnahme an einer bestimmten Anzahl an DJK-DV-Veranstaltungen schüttet der DJK-Diözesanverband Würzburg an seine Mitgliedsvereine einen gewissen Geldbetrag aus. Veranstaltungen werden mit Punkten bewertet. Je mehr Punkte (Teilnahme an DV-Veranstaltungen) Sie sammeln, desto höher kann der zurückfließende Betrag werden.

Für 2017 können für folgende Veranstaltungen Punkte gesammelt werden:

- Teilnahme an der Diözesanwallfahrt zum Findelberg, KV Rhön-Grabfeld (Prio 1)

- Teilnahme am Diözesanjugendtag oder einer „Jugend on Tour"-Veranstaltung (Prio 1)

- Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung des DV oder der DV-Jugend (Prio 1)

(ÜL-C-Lehrgang, ÜL-Verlängerung, Jugendleiterlehrgang/Lizenzverlängerung, Clubassistent, ÜL-Fachlehrgang Fußball, Religiöse Bildungsveranstaltung und evtl. weitere)

- Teilnahme am DV-Frauentag

- Teilnahme an der Volkersbergfreizeit der DV-Jugend

Auch im Jahr 2017 gibt es drei Prio 1-Veranstaltungen. ***An zweien davon muss der Verein teilgenommen haben, um überhaupt in den Genuss der Ausschüttung zu kommen.***

Die geförderten Veranstaltungen können je nach Aktualität jährlich ergänzt werden.
Sie müssen als Verein **selbst nichts tun**. Jeweils aktuell nach einer der o. g. Veranstaltungen werden die Punkte in das Bonusprogramm übernommen.
Zum 28.02. eines jeden Jahres wird die Berechnung des Endergebnisses erstellt. Die hierbei festgestellten Bonusbeträge werden anschließend den Mitgliedsvereinen auf deren Vereinskonto überwiesen.

Durch die DV-Vorstandschaft wird jährlich ein Betrag festgelegt, der vollständig an die entsprechenden Vereine zur Auszahlung kommt. Die Höhe des Betrages richtet sich nach der jeweiligen Haushaltslage.

Die neue App des DJK-Sportverbandes

Wer im Bereich DJK-Neuigkeiten immer aktuell bleiben möchte und keine Newsmeldung verpassen will, sollte sich die App des DJK-Sportverbandes auf sein Handy holen. Die App „DJK-Sportverband" ist sowohl für Android- als auch für iOS-Smartphones erhältlich und steht in den jeweiligen Stores zum Download bereit. Realisiert wurde die mobile Anwendung im Zuge der Aktion „1000 Apps für 1000 Vereine" mit dem Softwareunternehmen vmapit GmbH, das zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) bereits die Sportdeutschland Vereins-App umsetzt.
Die App bündelt in schlanker Form die wichtigsten Informationen über den DJK-Sportverband. Sie bietet neben einer Verknüpfung zum Newsbereich der Homepage www.djk.de und Kontaktadressen über den DJK-Sportverband auch zukünftig eine interaktive Karte mit DJK-Sportstätten, DJK-Vereinen und Adressen der DJK- Diözesanverbände deutschlandweit. Die Karte wird voraussichtlich Anfang Januar 2017 das Angebot ergänzen.
Über ein Fan-Reporter-Modul, das jeder nutzen kann, lassen sich Meldungen zu aktuellen Sportveranstaltungen zusammen mit einem Foto veröffentlichen. Neben aktuellen Terminen ist auch die Homepage des 18. DJK-Bundessportfestes mit der App verlinkt. Informationen rund um den DJK-Sportverband sowie regelmäßige Impulsthemen über Push- Benachrichtigungen ergänzen die App des DJK-Sportverbandes. In den Stores ist die neue App unter dem Sucheintrag „DJK-Sportverband" zu finden.

Foto/Bericht: DJK-Sportverband

Zukunft Sportverein – wo geht die Reise hin?

In der Gesellschaft in Deutschland wächst die Verunsicherung über die Zukunft unseres Landes (z.B. durch Zuwanderung, Überfremdung, Gewaltzunahme), aber auch für die Zukunft jedes Einzelnen (z.B. Veränderung der Arbeitswelt, Altersarmut). Viele Leitplanken der Vergangenheit, an denen man sich orientieren konnte, scheinen nicht mehr zu existieren oder zumindest deutlich an Bedeutung verloren zu haben. Diese zunehmende Verunsicherung der Bevölkerung überträgt sich auch auf die Vereine, die ja häufig als der Kitt unserer Gesellschaft bezeichnet werden.
Vereine leben oft im Jetzt und Heute, weil das Tagesgeschäft sehr viele Kräfte im Verein bindet. Deshalb ist es wichtig, sich hin und wieder Gedanken über die Zukunft des eigenen Vereins zu machen, auch um mehr Sicherheit für die Zukunft zu bekommen. Strategische Planung bezeichnet dabei die Maßnahme zur Sicherung des langfristigen Erfolges eines Sportvereins.
In diesem Beitrag möchte ich aufzeigen, was Vereine tun können, um die Zukunftssicherung aktiv anzugehen.
Sinnvoll ist es dabei, einer strukturierten Vorgehensweise zu folgen:

1) Zielsetzung des Vereins festlegen (Leitbild)
2) Analyse des Vereins mittels Befragung
3) Stärken-Schwäche Analyse
4) Strategie für die Zukunft erarbeiten
5) Umsetzungsphase der Maßnahmen
6) Überprüfung der Zielerreichung

1) Zielsetzung des Vereines festlegen

Wichtig ist es, sich erst einmal über die Ziele und Ausrichtung des Vereins klar zu werden. Dabei spielen Historie und Umfeld eine große Rolle. Idealerweise wird in diesem Schritt ein Leitbild für den Verein entwickelt.

FRAGENSTELLUNGEN IN DIESEM PROJEKTSCHRITT:
Wo kommen wir her? Für welche Werte stehen wir? Welche Rahmenbedingungen sind wichtig für uns? In welchem sozialen Umfeld befindet sich der Verein?

2) Analyse des Vereins mittels Befragung

Um festzustellen, wo sich der Verein befindet, wie er von innen und außen wahrgenommen wird, ist es zweckmäßig, Befragungen durchzuführen. Das können Mitgliederbefragungen sein, aber genauso wichtig sollte eine Befragung aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter im Verein sein. Ein weiterer Faktor, der in diesem Zusammenhang analysiert werden sollte, ist der Zustand der Sportstätten und des Umfelds, die von dem Verein genutzt werden. Diese Befragung kann zusammen mit der Kommune durchgeführt werden, wenn es einen kommunalen Entwicklungsplan gibt. Zur Unterstützung kann man auf einen externen Partner wie eine Schule oder Hochschule zurückgreifen.

FRAGENSTELLUNGEN IN DIESEM PROJEKTSCHRITT:
Wie werden wir von außen und innen wahrgenommen? Wie beurteilen die Mitglieder unsere Angebote und Leistungen?

3) Stärken-Schwäche Analyse

Im nächsten Schritt wird die Befragung ausgewertet. Dabei werden die Antworten gewichtet und nötigenfalls zusammengefasst. Als Ergebnis bekommt man eine Übersicht über positive, aber auch negative Bewertungen und kann daraus die Stärken, aber auch die Schwächen des Vereins ableiten.

FRAGENSTELLUNGEN IN DIESEM PROJEKTSCHRITT:
Wo sind unsere Stärken und wo haben wir Schwächen? Stimmen die Außen- und Innenwahrnehmung überein?

4) Strategie erarbeiten

Mit allen gewonnenen Erkenntnissen aus den bisherigen Schritten kann man sich nun daran machen, aufbauend auf die Stärke-Schwäche-Analyse eine Strategie zu erarbeiten, wohin sich der Verein entwickeln soll. Dazu zieht man sich am besten zu einem Workshop oder Klausurwochenende zurück, bei dem das Tagesgeschäft ausgeblendet werden kann. Es ist sinnvoll, diesen Schritt mit einem erfahrenen Moderator zu tun, der die entsprechenden Werkzeuge und Vorgehensweisen kennt. Über den BLSV kann man zum Beispiel eine Zukunftswerkstatt beauftragen, der mit erfahrenen Referenten unterstützt.

Aus den Ergebnissen eines solchen Workshops werden Maßnahmen definiert, die anhand einer Wertigkeit für den Verein bearbeitet werden sollen. Hier ist weniger mehr, denn kaum ist man zurück im Tagesgeschäft, treten die guten Vorsätze sehr schnell in den Hintergrund.

FRAGENSTELLUNGEN IN DIESEM PROJEKTSCHRITT:
Wie will der Verein sich weiterentwickeln? Wie können festgestellte Schwächen beseitigt werden? Wo möchte der Verein in zehn Jahren stehen? Welche Schritte packen wir zuerst an?

5) Umsetzungsphase

Für die Umsetzungsphase sollte man eigene Projektteams bestimmen, die zur Unterstützung auch zusätzliche Vereinsmitglieder mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen hinzuziehen sollten. Wichtig ist es, einen Verantwortlichen, den zeitlichen Rahmen und ein vorgesehenes Budget festzulegen. Ein regelmäßiger Status außerhalb der normalen Vereinsarbeit ist notwendig, um den Fortschritt zu dokumentieren.

FRAGENSTELLUNGEN IN DIESEM PROJEKTSCHRITT:
Sind alle Maßnahmen definiert? Gibt es für jede Maßnahme einen Verantwortlichen, einen Zeitplan und ein Budget? Können wir die Ziele alleine erreichen oder benötigen wir Partner zur Umsetzung?

6) Überprüfung der Zielerreichung

Der letzte Schritt ist eine Überprüfung, ob ein Projekt abgeschlossen ist. Dazu werden die definierten Maßnahmen mit dem erbrachten Ergebnis verglichen. Wichtig ist dabei, dass man notfalls Maßnahmen an neue Gegebenheiten oder Erkenntnisse anpasst und nicht stur daran festhält.

FRAGENSTELLUNGEN IN DIESEM PROJEKTSCHRITT:
Haben wir schon alle Ziele umgesetzt? Welche neue Gegebenheiten belasten? Sind wir noch im Rahmen der vorgegebenen Zeit und Budget? Sind die Ziele überhaupt noch erreichbar oder müssen wir nachjustieren?

Wir wollen unseren Verein weiterentwickeln! – Wir bleiben (aber) auf dem Boden! – Wir setzen uns ehrgeizige Ziele! – Wir stellen so Manches auf den Kopf! – Wir arbeiten zusammen! – Wir erstellen gemeinsam ein Neukonzept!

2. DJK-Dart-Bundesmeisterschaft bei der DJK Dipbach

Mächtig stolz auf ihr „unbeschreiblich schönes Dart-Wochenende“ ist die DJK Dipbach.

Dank des Beistands von zahlreichen Helfern und Sponsoren hat die Dart-Abteilung eine „absolut reibungslose“ DJK-Bundesmeisterschaft ausgetragen. Es war die zweite ihrer Art in der bundesweiten DJK-Familie und für die kleine Dart-Abteilung in Dipbach mit ihren 20 aktiven Spielern ein Kraftakt.

Die Dipbacher hatten für ihre Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet nicht nur erstklassige Dart-Wettkämpfe im Einzel und Doppel geboten, sondern sie auch kulinarisch und kulturell verwöhnt.
So konnten die Turnierteilnehmer sowie deren Angehörige und Freunde neben einem Weißwurstfrühstück an Ausflügen ins Frankenland und bei Führungen in Würzburg in der Residenz und im Rathaus teilnehmen.

Das obligatorische Eröffnungsfoto zeigt die besten DJK-Darter aus dem Bundesgebiet mit dem Vereinsvorsitzenden Wolfgang Götz (grünes Shirt, daneben Abteilungsleiter Jürgen Sikora und DJK-Diözesanvorsitzenden Edgar Lang

Impressionen vom Wettkampf

Zum Auftakt gab es ein offenes Dart-Turnier, bei dem 47 Frauen und Männer mitgespielt haben. Damit ist der Saal im kleinen Sportheim mit der modernen elektronischen 8-Board-Anlage beinahe übergequollen. Fünf Stunden kämpften die Turnierteilnehmer um die Ehre, Preisgelder und Pokale. Die ersten drei Sieger waren Lukas Wenig aus Dettelbach, Jochen Rahner aus Kitzingen und Karlheinz Wirsing aus Arnstein.
„Wir haben nur positive Feedbacks bekommen“, freute sich Dart-Abteilungsleiter Jürgen Sikora nach dem „sehr spannenden Abend“. Vor allem die familiäre Atmosphäre, die vorzügliche Bewirtung unter der Regie von Sandra Sikora und die qualifizierte Turnierleitung von John David Weingärtner seien gelobt worden.

Herzliche Begrüßung…

Dann war es so weit: Zum Auftakt der DJK-Dart-Bundesmeisterschaft begrüßten Wolfgang Götz als örtlicher DJK-Vorsitzender, Abteilungsleiter Jürgen Sikora und Edgar Lang als Vorsitzender des DJK-Diözesanverbands Würzburg die Gäste. Insbesondere von der DJK Grün-Weiß Albersloh bei Münster und Mitglieder der Dart Bulls vom DJK-SV Adlkofen bei Landshut waren die Turnierteilnehmer angereist.
„Vor einem Jahr waren wir vom ersten Dart-Turnier im Münsterland sehr begeistert“, erklärte Sikora seine Motivation, in Dipbach die Austragung der Deutschen Meisterschaft zu wagen.
DJK-Diözesanvorsitzender Lang zeigte sich „sehr dankbar, dass ich hier zu dieser Besonderheit eingeladen wurde“. Sport im Verein sei wichtig, meinte der Vertreter von rund 45.000 DJK-Mitgliedern in der Diözese Würzburg. Außer der DJK Dipbach habe kein anderer der 126 DJK-Vereine seiner Zuständigkeit eine Turnier-Mannschaft gemeldet. Deshalb hoffe er, „dass sich mit dem Esprit dieser Dart-Bundesmeisterschaft vielleicht etwas daran ändert und der eine oder andere Verein den Mut findet, eine Dart-Abteilung zu gründen oder eine Mannschaft zu melden“. Schließlich sei Dart ein Sport, „der wenig Platz braucht und überall von klein auf bis ins hohe Alter gespielt werden kann“.

Spannende Wettkämpfe…

Beim prestigeträchtigen Einzelturnier haben 22 Darter um die ersten Plätze gespielt. Zunächst in Gruppen und dann in einer K.O.-Runde wurde um die Titel gekämpft. Nach starken und stets fairen Spielen, bei denen manche Teilnehmer lautstark und mit Gesang angefeuert worden waren, gab es folgendes Endergebnis: Gewonnen haben Karlheinz Wirsing von der DJK Dipbach, Richard Schmidbauer aus Landshut und Andy Koch aus Münster.

20 Teilnehmer und somit zehn Teams waren dann beim Doppelturnier im Steel-Dart vertreten. Auch hier wurde in Gruppen und K.O.-Phasen gespielt. Nach einem spannenden und knappen Finale gewannen Richard Schmidbauer und Alex Reiter aus Landshut. Silber holte das „Team Glätteisen“ mit Karlheinz Wirsing und Ralf Völlmer und den dritten Platz belegte das „Team JD“ mit Julien Joe Kaesler und Detlef Reinelt, alle vier von der DJK Dipbach.

„Es war ein Wahnsinns-Wochenende – ein Riesendankeschön an alle Helfer unseres Turniers“, so lautete das Resümee von Abteilungsleiter Sikora.

Es sei der größte unterfränkische Steel-Dart-Event der letzten zehn Jahre gewesen.. „Wir haben neue Freunde gewonnen“, sind sich die Darter in Dipbach einig.

Bericht/Bilder: Irene Konrad

Jürgen Sikora (kniend zweiter von rechts): „Wir haben neue Freunde gewonnen“!

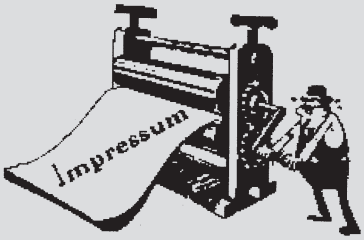
97836 Bischbrunn-Oberndorf
Telefon 0 93 94 | 9 93 50
email: kl.schreck@web.de

DRUCK-SACHEN aller Art!

Klaus Schreck
Kreativ • Planung • Produktion

INHALTSVERZEICHNIS – 1/2017

1. Titelbild: Spiel und Bewegung – Sport mit und für Kinder 1
2. Sport in christlicher Sicht – Dem christlichen Menschenbild verpflichtet 2
3. Angemerkt (Edgar Lang): Ziel „Integration“ – Aus aktuellen Entwicklungen lernen 3
4. Aus DJK-Verbänden –
   - Infos aus DJK-LV Bayern 4
   - Infos aus DJK-Sportverband (Bundesebene) 5
5. Sport auf dem Prüfstand – Am Podestplatz vorbeigeschrammt 6 – 7
6. DJK-DV Würzburg – Auf Wallfahrtswegen: Burghausen – Windheim 8 – 9
7. Seniorenwandern – Abschluss 2016 10 – 12
8. Aktuelle DV-Informationen – Jahres- bzw. Lehrgangsprogramm, Bonusregelung 2017 13 – 15
9. Vereinsarbeit konkret – Zukunftsplanung im Sportverein (Matthias Müller) 16 – 17
10. Dart-Sport im Kommen – Bundesmeisterschaften bei DJK Dipbach 18 – 19
11. DV-Sportjugend „on tour“ – Forderung nach mehr Verbandsunterstützung 20
12. Volkersberg: Fußballcamp – Einfach geniales Trainingslager! 21
13. Sportqualifikation – Angebote des Verbände BSJ und BTJ 22 – 23
14. Kreistag im KV Rhön-Grabfeld – Gensler: Kreisvereine konnten zulegen 24
15. Scheinwerfer „Kirche & Sport“ (Karl Grün) – Miteinander handeln, Gebot der Stunde 25 – 27
16. DJK-Vereine – Lebendige Gemeinschaften 28 – 31
17. Sportjugend im DV Würzburg – Terminkalender 2017 32



Herausgeber: DJK Diözesanverband Würzburg
Anschrift: Deutschhöfer Straße 17, 97422 Schweinfurt
E-Mail: info@djk-dvwuerzburg.de
Redaktion: Matthias Müller, Edgar Lang, Karl Grün, Anschrift wie oben
Erscheinungsweise: Zweimal im Jahr. Auflage: 1000 Stück
Druck: Scholz-Druck, Dettelbach-Schnepfenbach
Gestaltung: Klaus Schreck, Bischbrunn-Oberndorf
Sonstige Hinweise:
– Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DJK-Diözesanverbandes Würzburg oder der Redaktion aus. Für Manuskripte und Fotos, die unverlangt eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung.
– Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion unter dem Vermerk »Aus DJK-Wegezeichen« erlaubt.

DJK-Jugendbildungsreferent im DJK Diözesanverband Michael Hannawacker erläuterte bei der Veranstaltung Jugend on Tour in Mühlbach die Arbeit der Sportjugend des Verbandes vor den Vertretern der eingeladenen DJK Vereine.
Foto : Peter Eschenbach

Mehr Unterstützung durch Verbände gefordert – DV-Sportjugend in Mühlbach

Immer schwerer werde es, ehrenamtliche Mitverantwortliche zu finden. Zum einen weil sich die Bevölkerung nur noch wenig mit einem Sportverein identifiziere, zum anderen sei es aber auch die mangelnde Unterstützung seitens der Verbände und immer mehr Arbeit durch diese. Auch die Politik tue nur sehr wenig, um Vereinsarbeit zu erleichtern. So der allgemeine Tenor bei der Veranstaltung „Jugend on tour“ der DJK Diözesansportjugend in Mühlbach. Bei dieser Veranstaltungsreihe gehe es in erster Linie darum, die Arbeit der Diözesan-Sportjugend vorzustellen und zu informieren, so Michael Hannawacker aus Hammelburg, Jugendbildungsreferent im DJK-Diözesanverband.

Man wolle die Wege kurz machen zu den Vereinen, und so sei diese Veranstaltung entstanden. Wenn man einen Gastgeber gefunden habe, werden weitere DJK-Vereine aus der Umgebung eingeladen, die dann mit neuesten Infos versorgt werden, so der Jugendbildungsreferent, der neben den Vereinsvertretern auch den stellvertretenden DJK-Diözesanvorsitzenden Peter Eschenbach begrüßen konnte. Man wolle auch die Nöte und Sorgen der Mitgliedsvereine kennen, denn als Sportverband der Kirche habe man immer noch eine besondere Wertevorstellung. Und dazu zähle auch, die Mitgliedsvereine im Rahmen des Möglichen zu unterstützen. Hier bedarf es natürlich auch des Wissens über den Verband und insbesondere der Sportjugend, die das ganze Jahr mit zahlreichen Angeboten aktiv sei. Nach einem besinnlichen Einstieg und einer Vorstellungsrunde, in der es schon um diese besondere Werte ging, erläuterte Hannawakker diese Angebote. Diese seien für DJK-Mitglieder nicht nur kostengünstig, sondern ein Zusatzangebot, bei dem die Arbeit auch mal von anderen gemacht würde und der Verein diese seinen Mitgliedern anbieten könne. Verbandsunterstützung der besonderen Art eben. Aber auch bei Fragen der Vereinsarbeit sei der DJK Diözesanverband mit seiner Geschäftsstelle in Schweinfurt immer ein Ansprechpartner mit offenen Ohren, der versuchen werde zu helfen, wo man helfen könne. Und diese Hilfe sei in vielen Fällen möglich, denn man sei ein großer Sportverband, der auch noch durch die katholische Kirche unterstützt werde. Sport übergreifende Angebote und auch der Kontakt zu den Vereinen, seien Bestandteile der Arbeit, die der Sportjugend ein großes Anliegen sei.

Erstaunt zeigten sich die Teilnehmer, leider waren einige eingeladene Vereine gar nicht erschienen, über das große und vielfältige Angebot, das von Freizeiten bis hin zu Übungsleiter-Lehrgängen geht. Die Schwierigkeiten in den Sportvereinen, die immer größer werden, zeigte dann die Austauschrunde, in der sich die einzelnen Vereinsvertreter und die Arbeit ihrer Vereine vorstellten. Nicht nur die mangelnde Bereitschaft der Bevölkerung, Aufgaben zu übernehmen, machen die Arbeit für immer weniger immer schwerer. Von Finanzen bis hin zu Spielverlegungen werde es immer komplizierter, einen Sportverein zu führen. Nicht nur von staatlicher Seite erfahre man zu wenig Hilfe, sondern, oder gerade, auf Verbandsebene gebe es oft den Eindruck, man wolle kleinen Vereinen nicht helfen. Groß war der Wunsch aller nach Einwirken der Politik. „Erst wenn die Sportvereine nicht mehr sind, wird man merken, was in der Ortschaft fehlt“ so ein Vertreter der Vereine. Wichtige Informationen der unterschiedlichsten Art und kleine Gastgeschenke des Referenten ließen den für die Vereine interessanten Abend zu Ende gehen. Hannawacker bedankte sich für die Gastfreundschaft der DJK Mühlbach. *Bericht: Peter Eschenbach*

Den Profis vom FC Schalke 04 über die Schultern geschaut

Volkersberg-Camp des Bayerischen Fußball-Verbandes und der DJK mit großer Resonanz

„Was für ein super Fußballcamp!
Über 45 Jugendliche verbrachten in der zweiten Ferienwoche erlebnisreiche Tage am Volkersberg, an denen der Fußball im Mittelpunkt stand. Was dabei der BFV und die DJK so auf die Beine stellen, verdient wirklich allergrößten Respekt. Von überall her kamen die Jugendlichen (Jungen und Mädchen); natürlich aus der Region Unterfranken, aber auch aus ganz Bayern und den anderen Bundesländern. Mittlerweile schon das dritte Mal dabei Alexander Rothe aus Short Hills in den USA und weitere drei Jugendliche aus anderen Ländern. Das ist so klasse, wie schnell man zueinander Kontakt bekommt und ohne sprachliche Barriere aufeinander zugeht.
Sie alle kommen sicherlich wegen des Fußballs, den abwechslungsreichen Trainingseinheiten und den intensiven Spielformen, aber auch wegen des sozial- und erlebnispädagogischen Programms. Teamarbeit, Hochseilgarten, Slakeline, Parcours, themenbezogene Gesprächsabende und vieles mehr sind ein zusätzlicher Reiz, mit beim Camp am Volkersberg dabei zu sein. Beachvolleyball, Gruppenabende am Lagerfeuer, Open-Air-Kino, Nightsoccer-Turnier dürfen natürlich nicht fehlen.
Und immer ist auch ein Ausflug dabei. Diesmal ging es zum FC Schalke 04 in den Ruhrpott. Es war ein Erlebnis für sich - beeindruckend! Durch intensive Kontakte unserer Campleitung zum FC Schalke konnten wir direkt bis ans Trainingsgelände hinfahren. Unser Bus stand genau nehmen den Nobelkarossen der Profis. Dann unser Training am Sportgelände des FC Schalke 04 unter den Augen einiger Jugendtrainer. Anschließend ging es zur Führung in die naheliegende VeltinsArena, dorthin, wo sonst wohl kaum einer hinkommt, unsere Jugendlichen durften fast überall rein, sogar auf den „geheiligten Rasen" des Stadions. Und dann noch das Zusehen beim Profitraining, das war für viele der Mädchen und Jungs etwas ganz Besonderes. Dass dann noch Schalkeprofi Johannes Geis (stammt aus Unterfranken) zur kurzen Fragerunde zur Verfügung stand, war echt super. Auch viele andere Profis schrieben fleißig Autogramme.
Eine klasse Woche am Volkersberg. Als junger Betreuer sage ich „Danke" unserem gesamten Team. Ich freue mich schon auf 2017!

Maja Opitz
(aus Wassertrüdingen, 14 Jahre)
„Ich war zum ersten Mal auf dem Volkersberg. Super! Wir, die Mädchen und die Jungs haben uns super verstanden. Die Fahrt nach Schalke war genial!"

Yannis Maag
(aus Gaukönigshofen, 15 Jahre)
„Es war schon dreimal dabei. Immer ist etwas Neues dabei. Das Training ist TOP. Ich freue mich schon lange aufs Camp. Auch den Umgang miteinander finde ich „Spitze". Und man lernt neue Freunde kennen."

Nils Pfeffer (aus Sonthofen, 12 Jahre)
„Die weite Anfahrt hat sich gelohnt. Programm war geil! Schalke war ganz, ganz super."

Weitere Informationen über das Camp und Anmeldung für 2017 unter: www.bfv.de/ferien.

Bericht/Interviews: L. Katzenberger
Bilder: R. Lochmüller

Wertvolle Anregungen

ÜL-Junior aktiv Das Bildungshighlight mit Bewegungsideen im Elementar-, Kinder- und Jugendsport findet am 6. Mai 2017 in Landshut statt.

In einem vielseitigen Programm mit insgesamt 17 verschiedenen Workshops liefert die eintägige Fortbildung, veranstaltet von der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im BLSV in Kooperation mit der Bayerischen Turnerjugend (BTJ), Übungsleitern im Kinder- und Jugendsportbereich wertvolle Anregungen in Theorie und Praxis für ihre Arbeit im Verein, aber auch in Kooperationseinrichtungen wie Ganztagsschulen, Mittagsbetreuungen und Kindergärten.

Die aktuelle Schulsportsituation und der gesundheitliche Zustand der Kinder veranlassen zu einem Umdenken und zu einer frühzeitigen Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Sport und Bewegung sind fundamental für eine ganzheitliche gesunde, geistige und körperliche Entwicklung der Kinder. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge stehen die kognitive und motorische Entwicklung in einem sehr engen Zusammenhang. Entwicklungsdefizite durch Bewegungsmangel bewirken vielfältige negative Folgen bis ins Erwachsenenalter.

Um den Effekten mangelnder Bewegung entgegenzuwirken, ist es für Schule und Sportverein eine unverzichtbare Aufgabe, in den Sportstunden für gezielte und effektive Bewegungserfahrungen zu sorgen und die grundlegenden sportmotorischen Fähigkeiten auf spielerische Art zu vermitteln. Eine vielseitige Sportart übergreifende Bewegungsausbildung, beginnend bei den Kleinsten, bildet die Basis und fördert die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben.

Für diese Herausforderung erhalten Übungsleiter, Trainer, Erzieher und alle Interessierten, die im Bereich des Kindersports arbeiten, beim „ÜL-Junior aktiv“ neue Impulse und Ideen für eine spannende und effektive Gestaltung der Sportstunden im Rahmen der schulischen Freizeitangebote, wie in Ganztagsschulen, im Kindergarten oder im Verein.

Einige Workshops beschäftigen sich in diesem Jahr mit dem Thema Inklusion und greifen Themen wie „Inklusive Spiele – alle spielen mit“ oder auch „Kinderturnen Inklusiv“ auf. Sport aus der Perspektive von Blinden bietet der Workshop „Augen zu“.

Das Einführungsreferat übernimmt BLSV-Vizepräsident Klaus Drauschke mit dem Thema „Kognition und Bewegung“. Interessierte am Thema Inklusion können

sich beim Vortrag „Inklusion und Bewegung“ von BVS-Vizepräsident Alexander Grundler Impulse holen.

In allen sportpraktischen Workshops erfahren die Teilnehmer wie sie Kindern anhand Sportart übergreifender Bewegungs- und Spielideen, aufbauend auf ihren Spiel- und Bewegungstrieb, nachhaltige Freude am Sporttreiben vermitteln. Die Workshops umfassen unter anderem kreative und kooperative Spiele, Parkours, Bewegungskünste mit Kindern und Spiele zur Gewaltprävention. In den Workshops können neben den Übungsleitern auch Erzieher praktische Bewegungsanregungen für die Zielgruppe der Drei- bis Sechsjährigen mitnehmen.

Unter Anleitung von elf kompetenten Referentinnen und Referenten der BSJ und der BTJ werden viel Wissen, neue Impulse und Trends für die Sportpraxis vermittelt und das Bewusstsein für die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ erweitert. Zwischen den Workshops besteht die Möglichkeit des gegenseitigen Erfahrungsaustausches mit anderen Teilnehmern. Für das leibliche Wohl wird mit dem Verkauf von Essen und Getränken vor Ort gesorgt.

Corinna Keller

bayern sport

kompakt

ÜL-Junior aktiv

- Veranstaltungsnummer: 200JUNIOR0117
- Termin: Samstag, 06.05.2017, 9 bis 17 Uhr
- Ort: TG Landshut, Sportzentrum West, Sandnerstrasse 7, 84034 Landshut
- Veranstalter: BSJ und BTJ
- Anmeldung: online unter www.blsv-qualinet.de; dort gibt es auch den Workshop-Meldebogen und die Workshops mit Beschreibungen im Überblick als Download.
- Unterrichtseinheiten: 8 UE
- Lizenzverlängerung: Anrechnung von 8 UE auf die Lizenzen ÜL-C Breitensport, Trainer-C Breitensport Turnen-Fitness-Gesundheit, ÜL-B Sport im Elementarbereich, ÜL-C Behindertensport, ÜL-C Rollstuhlsport, ÜL-C für Menschen mit geistiger Behinderung, Trainer-C Breitensport Kinderturnen
- Gebühren: BLSV-Mitglieder 50 €, Nicht-Mitglieder 75 €; bis 12.02.2017 noch den Frühbucherrabatt (BLSV-Mitglieder 45 €, Nicht-Mitglieder 60 €) sichern!
- Kontakt: Bayerische Sportjugend im BLSV, Telefon (089) 15702-426, Fax (089) 15702-503, E-Mail: bildung@blsv.de

09:00 - 09:15	Begrüßung und Eröffnung des ÜL-Junior aktiv im Hörsaal				
09:15 - 10:45	Vortrag 1 Inklusion und Bewegung Alexander Grundler			Vortrag 2 Kognition und Bewegung Klaus Deutsche	
11:00 - 12:30	1 „Inklusive Spiele“ – alle spielen mit! Dietmar Gagel / Stephan Heinrich	2 Mit Spiel und Spaß das Gehirn trainieren Raimund Obermeier	3 „Zirkus Zirkus“ Spielerische Einführung in die Bewegungskünste Andrea Rehrutz	4 Spiele zur Gewaltprävention Fritz Schwendell	5 „Musik+Choreographie=Tanz“ – von der Idee zum fertigen Jazztanz Ulrike Lehmann
12:30 - 13:30	Mittagspause				
13:30 - 15:00	6 „Kinderturnen Inklusiv“ Umgang mit besonderem Förderbedarf Dietmar Gagel / Stephan Heinrich	7 „Raus aus dem Alltag“ – rein in die Welt der Alltagsmaterialien Karin Obermeier	8 „Auf Schloss Schreckenstein sind die Gespenster los“ Bewegungslandschaften für Kinder im Elementarbereich Andrea Rehrutz	9 Kreative Bewegungen an Turngeräten Jan Klein	10 „Kreatives Aufwärmen für Klein und Groß“ – mit und ohne Gerät Jana Schneider
15:15 - 16:45	11 „Augen zu!“ – Sport aus einer anderen Perspektive Dietmar Gagel / Stephan Heinrich	12 „Spiele für die Pausen“ Spaß mit heterogenen Gruppen Raimund Obermeier	13 „Spiel, Spiele, Spielen - Spiel mit mir“ – ausgefallene Spielideen mit Bällen und mehr Andrea Rehrutz	14 „Trakour/Parkour“ Hindernisse locker nehmen“ Jan Klein	15 „Funktionelles Training am Kind“ – angeborene Bewegungsmuster spielerisch weiterfördern Jana Schneider

Workshop-Beschreibungen finden Sie unter www.blsv-qualinet.de!

Quelle: Bayernsport

DJK-Sportvereine im Kreis Rhön Grabfeld konnten zulegen

Nicht nur das Mitgliederplus 2016 von immerhin 136 Mitgliedern, sondern auch die zahlreiche Teilnahme der Delegierten anlässlich der DJK-Kreisverbandsversammlung zeige, dass im Kreisverband Rhön Grabfeld gute Arbeit geleistet werde, so der erste Vorsitzende des DJK-Kreisverbandes Jürgen Gensler. Hierfür gelte sein besonderer Dank den Vereinen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen sehr großen Anteil an diesem Erfolg hätten.
Diakon Peter Schubert stellte in seinem geistlichen Grußwort die Verbindung Gottes und der Kirche zur DJK her. Die Stimme Gottes suche das Ohr der Menschen und wer sich darauf einlasse, könne ihn hören, gerade auch in der Verbandsarbeit der DJK, wo der Glaube eine der drei Säulen sei, die DJK Vereine zu Vereinen mit besonderer Wertevorstellung mache.

Berichte und Neuwahlen

Im anschließenden Bericht konnte der Vorsitzende Jürgen Gensler von 23 Vereinen mit 6049 Mitgliedern innerhalb der Landkreisgrenzen berichten. Hier sei ein breites Angebot an unterschiedlichsten Sportarten geboten. Erfreut zeigte sich der Mann an der Spitze, dass mit der Ausrichtung der Diözesan-Kegelmeisterschaft, die von der DJK Wülfershausen ausgerichtet wurde, seit vielen Jahren wieder einmal eine Veranstaltung in hiesigen Gefilden stattfand, die weit über die Grenzen des Landkreises hinaus Beachtung fand.
Im anschließenden Kassenbericht konnte Kassier Tim Steinke eine solide Kasse mit positivem Stand vorweisen. Horst Hartmann als Sportwart brachte zum Ausdruck, dass nach dem etwas ruhigeren Jahr 2016 nun etwas mehr „Bewegung“ gefordert wird und verwies auch auf das Bundessportfest 2018, das dann im emsländischen Meppen (Niedersachsen) stattfinden wird. Frauenbeauftragte Johanna Gensler zeigte sich vor allem enttäuscht darüber, dass der Frauentag abgesagt werden musste. Man wolle dieses Jahr es noch einmal versuchen. So solle der Frauentag noch vor Pfingsten in Wargolshausen einen erneuten Anlauf nehmen. Für die Jugendbeauftragte Nadine Kiessner, die leider nicht anwesend sein konnte, brachte Jürgen Gensler den Bericht zu Gehör. Der Appell an die Vereine, rechtzeitig und verstärkt in die Jugendarbeit zu investieren, stand hier im Vordergrund. Die Zukunft der Vereine sei die Jugend.

Mit einem kleinen Präsent bedankte sich der Kreisvorsitzende Jürgen Gensler (rechts) beim Referenten des Abends, Matthias Müller von der DJK Salz. *Foto: KV Rhön-Grabfeld*

Unter der Regie des stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Matthias Müller fanden die Neuwahlen der Kreisvorstandschaft statt. Gut vorbereitet ohne Änderungen gingen diese schnell über die Bühne: Jürgen Gensler (DJK Wülfershausen) wird weiterhin an der Spitze des Kreisverbandes stehen, ihm zur Seite als sein Stellvertreter wurde Dieter Vorndran (DJK Sondernau) wieder gewählt. Die weiteren Positionen bekleiden Tim Steinke (DJK Schönau) Kassier, Sportwart Horst Hartmann (DJK Wargolshausen), Schriftführerin Karin Müller (DJK Schönau), Frauenbeauftragte Johanna Gensler (DJK Wülfershausen), Jugendbeauftragte Nadine Kiessner (DJK Wülfershausen), geistlicher Beirat Diakon Peter Schubert, Kassenprüfer Reinhold Hepp (DJK Kleinbardorf) und Gerold Büttner (DJK Wülfershausen).

Referat: Demographische Entwicklung

Matthias Müller von der DJK Salz übernahm dann das Wort, um über die Auswirkungen der demographischen Entwicklungen auf Sportvereine in Unterfranken zu referieren. In seinem Vortrag wurde mehr als einmal deutlich, dass es wichtig für alle Vereine sei, sich neuen Aufgaben zu stellen. Vor allem qualifizierte Übungsleiter und interessante Angebote, die sich den Altersgruppen anpassen, gelte es anzubieten. Das „Kirchturmdenken“ müsse links liegen gelassen werden, und man werde nicht umhin kommen, Kooperationen einzugehen; ob mit anderen Vereinen, Kommunen oder auch Schulen.
Aufgrund der Überalterung bis 2035 (bis zu diesem Zeitpunkt ist die Entwicklung, bzw. der Trend erstellt) und der neuen Angebote sowie der geänderten Einstellung vor allem auch der jüngeren Menschen gelte es, sich dem Wettbewerb zu stellen, wenn es darum gehe, Vereine am Laufen zu halten. Mit der Auflistung der einzelnen Altersgruppen, deren Rahmenbedingungen sowie Fragen und Lösungsideen fand der Vortrag Müllers, der selbst seit 30 Jahren bei der bayerischen Sportjugend aktiv und seit 2016 auch einer der Stellvertreter der Diözesanvorstandschaft ist, großes Interesse. Der Referent machte zum Schluss seiner Worte das Angebot, auch in die Vereine zu kommen, um mit seinem Vortrag Lösungsansätze und Ideen zu bieten.

Karl Grün dreht den Scheinwerfer: Kirche und (DJK-)Sportverein

Kirche & DJK-Sport

Miteinander handeln – Gebot der Stunde

Ein kleiner DJK-Sportverein der Kreisgemeinschaft Untermain-Spessart macht seit einigen Jahren von sich reden – DJK Heigenbrücken. Die Vereinsverantwortlichen haben ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen, das die Menschen im kleinen Ort des nördlichen Spessarts zusammenführt.

Dabei ist dies nicht selbstverständlich, heißen die Kooperationspartner doch Kirche und Sportverein, genauer: Pfarrei St. Wendelinus und (eben) DJK Heigenbrücken e.V. Diese Konstellation ist Grund genug für >DJK-Wegezeichen<, die Sache einmal zu einem Inhalt eines „Scheinwerfers“ zu machen, der sich zum Ziel gesetzt hat, Fragen der Zusammenarbeit zwischen DJK Sportverein und Kirche vor Ort (kirchlichen Einrichtungen) zu beleuchten. Claudia Kunkel, die noch jugendliche Vorsitzende, ging auf die Bitte, diesbezüglich zusammen mit >DJK-Wegezeichen< einen Bericht zu verfassen, ohne Umschweife ein, gewann die Zustimmung bei den Verantwortlichen und antwortete termingerecht. Ihre Meinung in nahezu wörtlicher Wiedergabe: „Dass das DJK-Organ über unsere DJK Heigenbrücken einen Artikel verfassen will, wurde in der gesamten Vorstandschaft positiv aufgenommen. Auch der zuständige Pfarrvikar und die Vorsitzende des örtlichen Pfarrgemeinderates zeigten sich von dieser Idee sehr angetan.“

Nachfolgend sind die Leser/Leserinnen von >DJK-Wegezeichen< eingeladen, etwas über Projektidee und -verwirklichung zu erfahren. Die Fragen formulierte Karl Grün, die Antworten stammen bzw. wurden zusammengestellt von Claudia Kunkel.

1 Wer genau kooperiert? – Gibt es eine genauer definierte Zielgruppe? – Von wem ging die Initiative zum partnerschaftlichen Handeln aus?

Die Kooperation besteht zwischen der Pfarrei / Pfarrgemeinderat, dem Spessartkindergarten Johannisbären und dessen Trägerverein St. Johannisverein e.V. sowie der DJK Heigenbrücken e.V.
Die Initiative zum partnerschaftlichen Handeln ging von uns, der DJK Heigenbrücken, aus. Zunächst fragten wir bei der Pfarrei in 2013 an, ob wir uns nicht am caritativen Adventsmarkt mit einem Stand beteiligen könnten. Unser damaliger Pfarrer, gleichzeitig auch Geistlicher Beirat der DJK, Pfarrer Pavel Anichshyk, schlug alternativ vor, das alljährlich stattfindende Pfarrfest als Projekt gemeinsam zu veranstalten. So wurde das Pfarrfest 2014 erstmals auf neue Füße gestellt. Dazu wurde der örtliche Kindergarten mit ins Boot geholt, um die gemeinschaftliche Veranstaltung unter einem katholischen Dach durchzuführen. So wurde es möglich, ein ganzheitliches Angebot (Unterhaltung, Aktionen) für alle Generationen zu schaffen.

2 In welchen Anliegen wird kooperiert? – Was wurde bereits realisiert? – Gibt es weitere Planungen?

Das Pfarrfest steht bislang als noch einzige gemeinsame Veranstaltung im Mittelpunkt der Partner. In den Jahren 2014, 2015 und 2016 wurde es unter dem sehr passenden DJK-Motto „Glaube – Sport – Gemeinschaft“ erfolgreich durchgeführt. Auch in 2017 wird es am 09.07. stattfinden. Zusätzlich stellen DJK und Pfarrei seit 2013 für das alljährlich stattfindende Fußball-Ortspokalturnier eine gemeinsame Mannschaft: Spielgemeinschaft DJK / Wendelinus.
Die Idee für diesen Zusammenschluss hatte ein DJK-Jugendspieler.

3 Wie ist die Akzeptanz – bei den Beteiligten, in der Bevölkerung, bei der „Dorf“-Jugend, beim Pfarrer, bei der Pfarrgemeinde, bei den DJK-Mitgliedern? – Ermutigen die Rückmeldungen zur Weiterführung des Konzeptes?

Die neue Umsetzung des Pfarrfests wurde von einigen Gemeindemitgliedern sicherlich zunächst mit Skepsis betrachtet. Die Akzeptanz aller Beteiligten selbst war von Anfang sehr hoch.

Bei uns im Verein gab es nur positive Rückmeldungen, was sich auch in der Besetzung von Diensten oder der Organisations- und Vorbereitungsarbeit zeigte. Auch unsere jugendlichen Mitglieder waren und sind noch immer voll involviert; sei es als Ministrant beim Gottesdienst oder beim Erarbeiten und der Umsetzung des sportlichen Angebots.

4 Können Sie aus Ihrer Sicht eine pastorale Wirkung innerhalb der Pfarrgemeinde feststellen?

Dazu legt Frau Kunkel zwei aussagekräftige Stellungnahmen vor:

Statement Pfarrvikar Manfred Hock, Pfarradministrator

Als ich im September 2015 nach Heigenbrücken kam, habe ich gern das Amt des Geistlichen Beirats der DJK übernommen. Ich war froh, so einen aktiven Verein vorzufinden, der „nach dem Pfarrer fragt“.

Man kann sein Christsein nicht in die Kirche einsperren oder nur im Sonntagsgottesdienst praktizieren. Nein, Christ ist man immer - in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz und eben auch in der Freizeit beim Sport. Und, Christsein heißt immer auch in Gemeinschaft leben und in Gemeinschaft aktiv zu sein. Noch besser, wenn diese Gemeinschaft auch auf Ebene der christlichen Gruppen und Vereine gut funktioniert und gemeinsame Aktivitäten zustande kommen, so wie –„Gott sei Dank!“ – in Heigenbrücken.

Gemeinsames Pfarrfest ist auch eine Integrationsmaßnahme

Statement von Frau Katja Schanz, Vorsitzende des örtlichen PGR (leicht verändert)

Wenn ein Pfarrgemeinderat über Jahrzehnte hinweg ein Pfarrfest alleine plant, organisiert und unter Beteiligung vieler ehrenamtlicher Helfer aus der Pfarrei durchführt, kann man sich gut vorstellen, dass die Neuheit einer Kooperation mit dem Katholischen Kindergarten und dem DJK-Tischtennisverein als gleichberechtigten Partnern nicht bei allen Gemeindemitgliedern auf Zustimmung stößt. Doch der im Jahr 2014 neu angetretene Pfarrgemeinderat sprach sich ganz bewusst für diese Zusammenarbeit aus.

Wie in anderen Kirchengemeinden besteht auch die aktive Kerngemeinde in der St. Wendelinus-Pfarrei aus älteren Mitchristen. Die nächste Generation ist nicht „mitgewachsen“ und hat oftmals keine Beziehung zu Kirche und Gott, selbst wenn diese Altersklasse eine Jugendzeit erlebte, in der KjG-Jugendgruppen und intensive Ministrantenarbeit stattfanden. Um allen, Erwachsenen und Kindern, den eigenen Glauben wieder sichtbar zu machen und sie in Kontakt mit ihrer Kirche zu bringen, war die Zusammenarbeit im Rahmen eines gemeinsamen Pfarrfestes eine Chance, die jeweiligen Gruppen anzusprechen. Dabei waren hinsichtlich einer Kooperation mit einem Sportverein für den Pfarrgemeinderat das gemeinsame katholische Dach und die Aussage der DJK-Vorsitzenden Claudia Kunkel, dass der Verein seine christlichen Wurzeln wieder stärker leben wolle, ausschlaggebend.

Vor diesem Hintergrund begrüßten wir auch die gemeinsame Entscheidung, dass es weiterhin ein Pfarrfest sein und auch so heißen soll…

5 Gibt es bei Ihnen weitere Überlegungen für eine in die Zukunft weisende Zusammenarbeit von Kirche und (DJK-) Sport – Sehen Sie eine Chance für die Kirche angesichts nicht unwesentlicher Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft?

Aktuell gibt es noch keine weiteren Überlegungen für zukünftige Zusammenarbeit. Aber aufgrund des bisherigen guten Miteinanders steht in Heigenbrücken neuen gemeinsamen Projekten nichts im Wege.

Ich bin eh der Meinung, dass es zukünftig immer wichtiger sein wird, sich in Kommunen zusammenzuschließen, um Bestimmtes erreichen zu können, da es sich mittlerweile in vielen Bereichen schwierig gestaltet, ehrenamtliche Helfer zu finden. Auch werden durch rückläufige Tendenzen aufgrund des demografischen Wandels einzelne Vereine oder Organisationen (Kirche) schrumpfen. Das gilt auch für eine derzeit „schrumpfende“ Kirche.

DJK Heigenbrücken – eine „junge“ Vorstandschaft geht ihren Weg, einen kooperativen Weg (re/vorne: 1. Vorsitzende Claudia Kunkel)

Alle Bilder: DJK Heigenbrücken

>DJK Wegezeichen< sagt der DJK Heigenbrücken ein herzliches Dankeschön für offene Meinungen und realistische Einschätzungen und einen freimütigen Blick in die Zukunft. DJK-Sportvereine und DJK-Verbände müssen mehr als früher die Herausforderung annehmen, Projekte auf (Pfarr-)Gemeindeebenen gemeinsam zu planen und durchzuführen - ein Gebot der Stunde, zumal dann, wenn sich diese unter einem gemeinsamen katholischen Dach verwirklichen lassen. Im sportlichen Bereich haben viele DJK-Vereine die Notwendigkeit längst vor Augen geführt bekommen; die von ihnen gebildeten Sport-Partnerschaften über Orts- bzw. Gemeindegrenzen hinaus werden ihren aktiven und passiven Mitglieder, besonders freilich den Sportlern und Sportlerinnen zugute kommen. Es gibt sicherlich Bedingungen, unter denen gemeinsame Projekte angegangen werden können, aber keine plausiblen Gründe, dies nicht zu tun. Die Dorfgemeinschaft (pastorale Zukunft: Gemeinde) wird dabei gestärkt werden, die Kirche (pastorale Zukunft: Seelsorgeeinheit) kann nur profitieren, gewinnen aber werden vor allem die Gemeindebürger, große wie kleine.
Dies muss auch für die Menschen gelten, die einen christlichen Glaubenshintergrund haben und ihren Glauben leben wollen, auch in einer DJK-Gemeinschaft. Dann, und nur dann, werden sie ein Mehr an Lebens- und Glaubensfreude haben, womit es leichter fallen wird, gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Die DJK Heigenbrücken hat mit ihrem Weg der Zusammenarbeit einen Weg gefunden, auf dem auch Menschen in eine Gemeinschaft zu integrieren sein werden. Hören wir noch einmal auf die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Schanz: **„Wichtig ist, dass alle die Möglichkeit haben, durch das jährliche Miteinander einander wahrzunehmen. In unserer kurzlebigen Zeit, in der Vorstandspersonen, Elternbeiratsmitglieder sowie ehrenamtliche Helfer schnell wechseln können, braucht es vielleicht auch einige Zeit länger, bis eine gemeinsame Veranstaltung dieser Art Ergebnisse und Wirkungen zeigt, die über den wirtschaftlichen Vorteil hinausgehen. Solange das gemeinsame Pfarrfest den Helfern und Gästen ermöglicht, sich (stärker) als MIT-Christen und Teil der Kirchengemeinde wahrzunehmen, wollen wir es vertrauensvoll in Gottes Hände legen und weitermachen.“**

Ist das nicht eine für DJK-Gemeinschaften ansteckende Denk- und Vorgehensweise?

SV-DJK Schwarzenau: Mehr als 45 Jahre im Dienste der DJK – Konrad Schmitt

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres gab es auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des SV-DJK Schwarzenau eine besondere Ehrung für einen ganz wichtigen Menschen innerhalb des Vereines und des DJK - Kreisverbandes Steigerwald – die Vergabe des Ludwig-Wolker-Reliefs an Herrn Konrad Schmitt. Bereits seit 1970 ist er in verschiedenen Funktionen innerhalb des SV-DJK Schwarzenau tätig. In den nunmehr 47 Jahren für die DJK war er 20 Jahre 1. Vorsitzender, ist er seit 27 Jahren Ehrenvorsitzender und ehrenamtlicher Geschäftsführer seines Vereines.
Im Kreisverband Steigerwald ist er seit 1990 als 2. Vorsitzender und Beisitzer aktiv. Konrad Schmitt tritt trotz seines „hohen" Alters immer wieder in Aktion, wenn es bei den „Jüngeren" wegen des Berufes nicht geht. So übernimmt er mit seiner „Rentnertruppe" die komplette Bewirtung bei Anmietungen des „Hauses der Gemeinschaft" für Seminare mit Tisch und Stuhlaufbau.
Auch auf Diözesanebene kennt man ihn gut. Er ein gern gesehener Gast und auch Gestalter bei Seniorenwanderungen, DV- und KV-Tagen. Darüber hinaus ist er unabkömmlich in der Außenvertretung des Vereines z.B. Jubiläen der Nachbarvereine oder auf überörtlicher Ebene. Bereits in der Vergangenheit war Konrad wichtiger Impulsgeber für den Sportheimbau, wie auch für den Beitritt des SV Schwarzenau zur DJK im Jahre 1977. Auch die Ausweitung vom reinen Fußballverein zu einem Mehrspartenverein ist ihm zu verdanken.
Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Frau Marianne Kempf – eine weitere gute Seele des Vereines – zum Ehrenmitglied ernannt. Einige Tage nach der Mitgliederversammlung wurde unser Ehrenvorsitzender Alfred Mey mit der Ehrenurkunde des Landkreises Kitzingen für seine Verdienste um den Sport im Landkreis ausgezeichnet. So blicken wir auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2016 zurück.

Bericht/Foto: Michaela Gahr

v. l: Karin Müller (2. Vorsitzende DV-DJK Würzburg), Konrad Schmitt, Irmgard Endres (DJK-Kreisvorsitzende Steigerwald), Ludwig Ruß (1. Vorsitzender SV-DJK Schwarzenau), Michaela Gahr (2. Vorsitzende SV-DJK Schwarzenau)

„Jedem Tierchen sein Pläsierchen" – Wülfershäuser Theatergruppe spielt Dreiakter

Was tun, wenn einem „das nötige Kleingeld" für Investitionen fehlt? Die Gastwirtsfamilie Ferdinand und Agathe Gockel (Konrad Schmitt und Annemarie Full) hat da so eine Idee, die aber im Chaos zu enden droht.
Im Waldhotel „Zum wilden Gockel" wären dringende Modernisierungsmaßnahmen notwendig, um neue Gäste anzulocken, aber der Familie fehlt das Geld dazu. Pünktlich zur Treibjagd in Ferdinand Gockel´s Jagdrevier hat sich der betuchte Hobbyjäger Gotthard von Knöttelmeier (Thomas Mayer) nebst Gattin Auguste (Andrea Lehmann) sowie Sohn Albatius (Matthias Pfeuffer) angekündigt. Der Jäger bietet eine stille Teilhaberschaft am Hotel an, als ihm der Gockelwirt den Sechzehnender „Rudi" zum Abschuss anbietet. Die Sache hat jedoch einen Haken: Hirsch „Rudi" steht seit kurzem unter Naturschutz – und das weiß Herr von Knöttelmeier nicht. Dann taucht auch noch Gloria Pappendeckel (Theresa Lehmann), dessen heimliche Geliebte, auf, und der trottelige Albatius verliebt sich in diese Dame.
An dem Verwirrspiel sind noch beteiligt Johanna Full, Heike Benkert, Maximilian Full und Burkard Schmitt.

Mittlerweile zum 38. Mal wollen die Laienschauspieler der DJK Wülfershausen mit dem in fränkischem Dialekt präsentierten Dreiakter „Jedem Tierchen sein Pläsierchen" für Unterhaltung sorgen. Foto: Elmar Heil

Kontakt zur Basis – DJK Wülfershausen im Dialog mit Bayerischem Fußballverband

Vor zwei Jahren startete der Bayerische Fußballverband das Projekt „Vereinsdialog“, der erstmals im Landkreis Schweinfurt mit der DJK Wülfershausen zustande kam.

Kontakt zur Basis

„Ziel dieses Dialoges ist es, mit der Basis beziehungsweise den Vereinen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Ohne Vorgaben will der Verband dabei offen sein für die Vereinswünsche, für Kritik, aber auch für Lob!“ So begründete Jürgen Pfau, Vizepräsident des BFV sowie BFV-Bezirksvorsitzender von Unterfranken dieses Vorhaben. Neben Pfau waren auch Geschäftsführer Jürgen Igelspacher und Susanne Hufnagel aus der BFV- Geschäftsstelle in München sowie der BFV-Kreisvorsitzende Gottfried Bindrim ins DJK-Sportheim angereist. Auf Seiten der DJK hatten Vorsitzender Hartmut Frisch, zweiter Vorstand Sport Stanislaw Schmidt, Fußballabteilungsleiter Rainer Schindelmann, Jugendleiter Martin Mützel sowie Kassier Uwe Holzinger Gelegenheit, ihre Sorgen und Nöte vorzubringen.

Fußball-Ferienschule – ein Gewinn für die Vereine

Stanilslaw Schmidt fragte nach, was der Verein tun müsse, um die „Ferien-Fußballschule“ nutzen zu können. Diese sei – so Pfau – für jeden Verein ein Gewinn. Der BFV stelle dabei Trainer und Trainingspläne, auch für die Vereinsbetreuer, sowie die Sportkleidung zur Verfügung, mache bei den Nachbarvereinen dafür Werbung und erleichtere damit die Vereinsarbeit. Der dreitägige Kurs, jeweils von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr, kostet 129 Euro, der fünftägige 189 Euro. Als Bonus erhält jeder neue Verein bei erfolgreicher Durchführung einer Ferien-Fußballschule ab 20 Teilnehmern zehn adidas-Bälle für seine Jugendarbeit.

Jugendleiter Martin Mützel übte Kritik an den Stützpunktstrainingsorten, die die Vereine dort dazu nutzen würden, talentierte Fußballer aus den kleinen Vereinen abzuwerben. Auch die geplante Umstrukturierung der Altersklasse würde „Unruhe in die Jugendarbeit bringen“, da Jugendliche aus der U 19 dann schon ein Jahr früher für den Seniorenfußball abgezogen werden könnten.

Die Umstrukturierung, so Igelspacher, die auch innerhalb des BFV umstritten war, sei mittlerweile von Tisch, da dazu kein Antrag an den beschließenden DFB-Bundestag gestellt worden sei.

Ziel der Stützpunkte, so die BFV-Vertreter, sei eine „dezentrale, hoch qualifizierte Ausbildung ab der Altersklasse U-12 mit dem Ziel, die Kinder in den Vereinen zu belassen“. Erst talentierte U-14-Spieler sollten die Nachwuchsleistungszentren besuchen. Dass Fußballtalente zu höherklassigen Vereinen wechseln würden, könnten die kleinen Vereine, vor allem auch wegen des fehlenden Geldes, wohl nur durch Kameradschaft und Zusammenhalt verhindern.

Mehr Lobbyarbeit erwünscht

Uwe Holzinger wies auf die immer komplexer werdenden Vorschriften in der Vereinsbuchführung, zum Beispiel bei den bezahlten Minijobs hin, die ohne Steuerberater kaum mehr zu schultern seien. So sei sogar die Gemeinnützigkeit der DJK vom Finanzamt wegen der Formulierung für „kulturelle“ Zwecke, quasi wegen dieses einen Wortes, in Frage gestellt worden und habe deswegen eine Satzungsänderung erforderlich gemacht. Man müsse sich nicht wundern, wenn sich für ein solches Ehrenamt bald niemand mehr zur Verfügung stelle. Nicht nur in dieser Angelegenheit wünschten sich die DJK-Vertreter mehr „Lobbyarbeit“, auch mit dem Hinweis auf die an die Verbände abzuführenden Beiträge.

Die BFVler zeigten dafür Verständnis und bieten dazu auch Seminare an. Zudem habe sich ihr Verband über den für solche Fragen zuständigen übergeordneten Bayerischen-Landessportverband (BLSV) stark gemacht und Erleichterungen bei den Minijobs erreicht. „Lobbyarbeit“ liege ihnen sehr am Herzen, da viele BFV-Verantwortliche selbst aus kleinen Vereinen stammen und deren Problem kennen, doch würden auch andere Organisationen mit mehr Geld dies tun. *Bericht: Elmar Heil*

Die DJK Wülfershausen führte als erster Verein im Landkreis Schweinfurt mit dem BFV einen Vereinsdialog und konnte den Verbandsvertretern ihre Sorgen und Nöte vortragen. Am Dialog beteiligten sich (von links): BFV-Geschäftsführer Jürgen Igelspacher, BFV-Vizepräsident Jürgen Pfau, DJK-Vorsitzender Hartmut Frisch, zweiter Vorstand Sport Stanislaw Schmidt, BFV-Kreisvorsitzender Gottfried Bindrim, Susanne Hufnagel von der BFV-Geschäftsstelle München, Kassier Uwe Holzinger, Fußballabteilungsleiter Rainer Schindelmann und Jugendleiter Martin Mützel.

Foto: Elmar Heil

Vorstandswechsel bei der DJK Würzburg – Dr. Faust übergibt Dirigentenstab

Für den 18.11.2016 hatte die DJK Würzburg zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Die zahlreich anwesenden Mitglieder erlebten eine historische Generalversammlung.
„Ich danke ihnen sehr, dass ich an dieser wichtigen Hauptversammlung ihres Vereines teilnehmen darf" sagte der DJK Diözesanvorsitzende Edgar Lang in seinem Grußwort an die anwesenden Mitglieder der DJK Würzburg.
An den scheidenden Vorsitzenden gewandt bemerkte er weiter:„Sie, sehr geehrter Herr Dr. Faust werden den Dirigentenstab weitergeben. In jüngere Hände, wie sie mir vorab mitgeteilt haben.
26 Jahre an vorderster Stelle eines Großvereines – was für eine lange Zeit – was für ein überzeugendes Engagement! An dieser Stelle ein tiefempfundenes Danke und Vergelt`s Gott."
Kontinuität, gerade in einem so vielseitigen und vielschichtigen Verein wie der DJK Würzburg, sei immens wichtig, bemerkte Lang weiter und wünschte Frau Sonja Buchberger, der Nachfolgerin im Amt der Vorstandsvorsitzenden sowie der gesamten neu gewählten Vorstandschaft alles, alles Gute.
Sein persönlicher Wunsch sei es, dass die Zusammenarbeit DJK Diözesanverband Würzburg und Sportbund DJK Würzburg eine so vertrauensvolle und werteorientierte bleibt, wie dies in all den Jahren gemeinsam geübte Praxis war. Der Diözesanvorsitzende schloss mit den Worten:„Lassen sie mich an dieser Stelle die herzliche Bitte an sie alle, liebe DJK`lerinnen und DJK`ler, äußern, dass sie den DJK-Geist und die DJK-Werte auch weiterhin im Fokus halten, diese leben und umsetzen, wo immer ihnen dies möglich ist.

Stabswechsel bei der DJK Würzburg: Sonja Buchberger ist die neue 1. Vorsitzende. Sie folgt auf Dr. Wolfgang Faust (re), der den Verein seit 1991 geführt hat und nun zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Links Edgar Lang, Vorsitzender des DJK-Diözesanverbandes Würzburg.
Foto: Bouschen

Für ebenfalls herausragende Verdienste verlieh Edgar Lang (li.) Reinhold Häußler (2. v. li.) und Wolfgang Scheller (nicht im Bild) das DJK Ehrenzeichen in Gold und dem langjährige Vorstandsmitglied Friedrich Ebinger (Mitte) das Ludwig Wolker Relief.
Foto: Bouschen

Die neu gewählte Vorstandschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:
Vorstand: Sonja Buchberger (1. Vorsitzende), Dr. Michael Hannig (Finanzen), Fritz Ebinger (Verwaltung), Carolin Hupp (Sport/Jugend), Holger Priebsch (Marketing/Öffentlichkeitsarbeit), Peter Reinhard (Bau- und Liegenschaften), Dr. Florian Defregger (Geistlicher Beirat), Astrid Hutka (Schriftführerin).
Bereits zuvor hatte sich Edgar Lang beim Vorsitzenden Dr. Wolfgang Faust und der gesamten Vorstandschaft bedankt für all die Ideen, die Zeit, die Energie und die Schaffenskraft, welche Vorstand, Abteilungs- und Übungsleiter, sowie ein großes Betreuerteam in diesen großen Sportverein DJK Würzburg investiert haben.
„Sie haben ihn gleichsam durch die Zeit getragen, ihn wachsen und reifen lassen und es geschafft, ihn dem jeweiligen Zeitgeist entsprechend, in der Sportlandschaft unserer Diözese, ja der gesamten Bundesrepublik, ganz hervorragend zu platzieren" sagte er wörtlich.
Für sein außergewöhnliches Engagement wurde der scheidende Vorsitzende von den Mitgliedern der DJK Würzburg unter anhaltenden stehenden Applaus zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Neben einer hohen Auszeichnung vom BLSV ehrte Edgar Lang einen sichtlich bewegten Dr. Faust mit der höchsten Auszeichnung der DJK bundesweit und zwar mit dem Carl Mosterts-Relief.
In seiner Laudatio bemerkte er wörtlich: „Sehr geehrter H. Dr. Faust, ich denke, Carl Mosterts, der die DJK 1920 hier in Würzburg ins Leben rief, hätte seine wahre Freude an ihnen gehabt. Warum ich das glaube? Weil es sich bei ihnen um einen Menschen handelt, der von Jugend an überzeugt war von der Richtigkeit und der Wirksamkeit einer christlich wertegeprägten Erziehung, gerade auch im Sport – und es heute noch ist."

Aktive und Ehemalige an den TT-Platten – Ehemaligenturnier im Schleifchen-Modus

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte hatte die DJK Heigenbrücken ein Turnier für alle ehemaligen Spieler ausgerufen. Die Idee dazu wurde beim traditionellen Spanferkelessen geboren. Der Hintergedanke hierbei war, dass sich frühere aktive Spieler des Vereins nach langen Jahren oder gar Jahrzehnten wieder mal den Schläger schnappen, um an der Tischtennisplatte zeigen zu können, was sie noch nicht verlernt hatten. Als Ergebnis kam hierbei ein kunterbuntes generationenübergreifendes Zusammenkommen heraus, welches Jung und Alt begeisterte.

Toll war die große Resonanz für das erste Ehemaligen-Turnier *Fotos(3): Stefan Englert*

„Schleifchen-Modus“

Gespielt wurde im sogenannten „Schleifchen-Modus“, das heißt, nach jedem Sieg bekam der jeweilige Spieler ein Schleifchen und wer am Ende die meisten sammeln konnte, war der Gewinner des Turniers. Die ausgelosten Doppelpartien zusammen mit aktiven Spielern der DJK sorgten für jede Menge Spaß. Am Ende standen Matthias Kunkel mit fünf Schleifchen, sowie Andre Hollfelder, Jürgen Stenger und Susanne Fiederling mit jeweils vier Schleifchen als Sieger fest. Ein Highlight war zudem eine Spielerin, die sogar mit ihrem original DJK-Trikot aus den frühen 80ern antrat. Während des Turniers wurden alle Teilnehmer mit belegten Brötchen, Kuchen und diversen Getränken versorgt. Im Anschluss zog man gemeinsam weiter in die Gaststätte „Zur Frischen Quelle“ zum gemütlichen Beisammensein. Dort durfte sich dann jeder Ehemalige in den ausgelegten Fotoalben von Anno dazumal suchen und finden, sowie auch an den aufgestellten Fotowänden in Erinnerungen aus früheren DJK-Tagen schwelgen. Werner Stenger, Vorstandsmitglied in den ersten Vereinsjahren, in dessen Garage die ersten Trainingsstunden stattfanden, kam ebenfalls auf einen Besuch vorbei.

Alle mit Spaß dabei, bei den bunt geschmischten Doppeln

Auf Wiedersehen 2018?

Eine durchweg positive Resonanz sowie der eifrige Austausch von Erinnerungen sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung, die sicher eine Wiederholung haben wird.
Die DJK bedankt sich bei allen Teilnehmern und freiwilligen Helfern der DJK, die diesen unvergesslichen Tag möglich gemacht haben! *Text: Bastian Kunkel*

Die Gewinner - v. l. Claudia Kunkel (1. Vorsitzende), André Hollfelder, Jürgen Stenger, Susanne Fiederling (je vier Schleifchen), Matthias Kunkel (fünf Schleifchen) und Nadine Wohlfahrt (Sportwartin)

Terminkalender

Mit der DJK- Sportjugend durch das Jahr 2017

Start

11. März
Diözesanjugendtag in Marktsteinach

8./9. April
Vater-Kind Fußballwochenende auf dem Volkersberg

Sport

13./14. Mai
Jugendleiterlehrgang/ Lizenzverlängerung Volkersberg

Gemeinschaft

Weiter Informationen zu den Veranstaltungen bekommst du bei deinem DJK Verein oder auf unserer Internetseite
www. djksportjugend-dvwuerzburg.de

15./16. Juli
DJK Clubassistent Teil 1 Auf dem Volkersberg

17./18. Juni
„Abenteuerwochenende" für Jugendliche rund um Hammelburg

22./23. Juli
DJK Clubassistent Teil 2 Auf dem Volkersberg

29. Juli -5. August
Abenteuerfreizeit für Kinder auf dem Volkersberg

Christliche Werte

Ziel

6.-8. Oktober
Rhön Wochenende für junge Erwachsene

3. Oktober
DJK-Inliner-Wallfahrt in Wülfershausen/Saale

DJK – Sportjugend im DV Würzburg
Jugendreferent Michael Hannawacker
Deutschhöfer Str. 17, 97422 Schweinfurt
Tel.: 09721-185896, Fax: 09721-186043
info@djksportjugend-dvwuerzburg.de

DJK Sportjugend DV Würzburg